# Wiesbadener Neueste Nachtrichten

Biesbadener General-Anzeiger Muringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Wedenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertreiungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbabener Reuesten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Gonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Rourod, Rorbenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Ballau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder beren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pig., aus Deutschland 30 Pig., aus dem Auslande 40 Pig. Im Reliametell: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mt., von auswürts 1,50 Mt. Dei Wiederholungen Rachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Platvorschriften übernehmen wir teine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Klage, bei Ronfursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, Hauptgeschaftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. - Sernspr.: Derlag Mr. 819, Redaktion Mr. 135, Geschäftsstelle Mr. 199, Silialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardering 29) Nr. 809-

Jeder Abunnent der Miesdadener Neuesten Rachrichten (Ausgade A) in mit 500 Mark gegen Tod durch Umfall, jeder Adonnent der Miesdadener Reuesten Rachrichten, der auch die humseilitigde Bochendeilages mit 1600 Kark auf den Codes und Gang-Jacocliditätsfall infolge Unfall dei der Rürnberger Lebensversicherungs-Kant versichen gefangen. Jeder Unfall is diener einer Moche der Rürnberger Lebensversicherungs-Kant versichtigen "Teder Unfall is diener einer Moche der Rürnberger Lebensversicherungs-Kant versichtigen "Teder Unfall is diener einer Moche der Rürnberger Lebensversicherungs-Kant und dem Unfall in der Kant und Frau versuglisten sollen, je 1000 Mark, insgesom der Aufmeldung gebaucht werden. Under die Kantanischen der Karftel und dem Unfall in dereitliche Behandiung gebeucht werden. Under die Kantanischen der Karftel der Kantanische Gegeben. Todesfälle müssen bet Karftel der Einstell zur Anmeldung gebeucht werden. Under die Kantanischen der Karftell zur Anmeldung gebeucht werden. Under die Kantanische der Karftell der Kantanische der Karftell der Kantanische der Karftell der Kantanische der Kantanische der Karftell der Karftell der Kantanische der Karftell der Kantanische der Karftell der Karftell der Kantanische der Karftell der Kantanische der Karftell der Kantanische der Karftell der Karftell der Kantanische der Karftell der Kantanische der Karftell der Karftell

Mittwoch, 6. Januar 1915

30. Jahrgang.

# Die Vereinigten Staaten und England.

Bereithaltung ber amerikanischen Atlantic-Flotte. — Schwere Rämpfe im Sundgau. Erfolge bei Arras. — Der Angriff entwickelt fich auf Warschau zu. — Bei Durazzo wird gekämpft.

## Daressalam von neuem beschossen.

## Bom Geefriege im Süden Europas.

Bon Bigeadmiral 3. D. Rirchhoff-Riel.

Die von ben Seefriegoicauplaten im Guben Guropas, also von Mittelmeer mit seinen Sauptbuchten, ber Abria und der Argais, sowie aus dem Schwarzen Meer gefommenen, mehr oder minder sparlichen Rachrichten bestätigen immerbin das eine vollauf, daß es den Seeftretifräften der Gegner unserer Berbündeten nach wie vor nicht geglicht ift. Besentlichen au erreichen

ift, Befentliches au erreichen. Trob ber großen llebergahl und Uebermacht bat die englisch-frangofiiche flotte im Mittelmeer, außer ber Beherrichung ber Schiffahrtswege und der damit verbundenen Schabtgung des feindlichen Sandels - worunter die Rentralen aber am meiften leiben - fowie außer der Sicherung der militärifchen Transporte fonftwie teine Erfolge aufau-

Rur einmal borten wir von einem Teilerfolg, indem es einem englischen Unterseeboot gelungen gu fein icheint, bas binter den Sperren am Eingang der Dardanellen liegende, 40 Jahre ale türfliche Linienichiff "Meffudlie" gu

Renerdings find por ben Dardauellen 40 verichiedene Rampfeinheiten ber Englander und Frangoien wiederum erichienen. Dies Borgeben foll gufammenhangen mit einer englischen. Des Borgegen ibn zurkannengangen erreiert werden englischen Drobung, daß die Dardauellen forciert werden würden, salls die Türkei nicht das auf dem Anmarsche gegen den Sues-Kanal und Aegupten besindliche Deer zurftdzöge.

Bor Beginn des kriegerischen Auftretens der Türkei

Bor Beginn des leiegerischen Auftretens der Lärkei bätte ein solches bluffartiges Borgesen Eindruck machen können, jeht wird es aber wohl kaum irgendwelchen Erfolg haben. In doch der "Deilige Arieg" leit längerem entfacht; ein etwaiges Beschießen von Konstantinopel würde den enzündeten Brand zu einer glübenden Lobe entflammen und dem Gegner noch gesährlicher werden.

Und wie denkt man fich die Ausführung? Die Sperren, die Minen, die Küsenwerke und die schließlich dahinter, sowie die wohl noch im Marmara-Meere bereitliegenden türfischen Seestreitkräfte zu bezwingen, wird — wenn es auch

fischen Seeftreitfrafte ju bezwingen, wird — wenn es auch nicht gang numöglich ift — boch einen folden großen und wenig ergiebigen Aufwand von ftarfer Kampffraft erfordern, daß die Ausführung beinabe als ausgeichloffen gelten burfte. Und mas murbe ichlieftlich nach bem etwa gelungenen Forcieren vom Gegner übrig bleiben? Bas würde ans dem verbleibenden Refte werden? Rur gemach. feine Beforgnis! Es wird wohl bleiben wie bisber, d. h. bei einer Beworkertie. einer Demonftration. Die fibrigen Dagnahmen ber ver-bfindeten Glotten an ben Ruften von Rleinafien und Surfen find ferner als gang mejenloß gu begeichnen.

Dagegen bat unfer Berbundeter in der Abria in lebter Beit erheblichen Erfolg aufgumeilen gehabt. 3mei frangofifche Unterseeboote find an ber dalmatinifden Rufe guarunde gegangen, und bas frangofifche Admiraliciff, bas neue Grofilnienichiff "Courbet" foll nach einer Wiener Meldung dem Angriff des öfterreichtich-ungarischen Untersechoots "U. 12" jum Opfer gefallen und bei Balona gelunten fein. Die Abria ware banach frei von feindlichen Geeftreifraften, die fich nicht einmal an beren Gingang, in ber Strafe von Otranto-ficher fublen und, wie es icheint, fogar einen ihrer Sauptliegeplage, die Bucht von Otranto,

Much die letten Borftobe gegen die Bucht von Cattaro biteben erfolglos: Defterreich-Ungarns Schiffe geigten fic wiederholt vor Antivari.

3m Edwargen Meer ift nachgerade die fürtifche Glotte Bur Allein-Berricherin geworben. Ihre Schiffe beicoffen Batum und ficherten bie Militar-Transporte bortbin, Bor Sebanopol jagte ber große Bangerfreuger "Sultan Javus Selim" die gange ruffiiche Glotie in die Blucht. fagte ibren Schiffen fartere Davarien zu und beichof Gebaftopol

Und ein fubnes Sufarenftudden leiftete fich ber fleine neldfibie Grenger "Mibilli", ber ein ftarfes ruffifdes Ge-ichmeber nachts angriff, einen Bangerfreuger erheblich beichabinte und bie beiben mitfabrenden Minendampfer ver-nichtete. Das Berbalten ber ruffifden Seeftreitfrafte fann bemnach taum anbers als erbarmlich bezeichnet werden,

Es seigen fich bereits andere Folgen bes Borberrichens ber Türkei im Schwarzen Meer, indem in Sudrugland In Dipreugen und ernite wirticaftliche Arifen aufgetreten find, die por allem burch die gangliche Bernichtung der Schiffahrt und des ruf-

fifden Sandels hervorgerufen find, fobaf feine Getreide-ausfuhr mehr frattfinden fann.

Umgefehrt wird unferem Berbundeten die Befebung wichtiger Aupferminen und die bevorftebende Wegnahme der großen Oci-Riederlagen im Gudoften der Rufte des Schwarzen Meeres bald grobere Borteile gewähren tonnen.

Es fieht fomit au Beginn bes Jahres 1915 für unfere maderen Berbunbeten im Guben überall gut gur Gee. Der neuefte Erfolg eines beutichen Unterfeebootes im Beften bes Ranals, nabe por bem ftarten Rriegshafen Blumouth. wird ihren Unternehmungsgeift ficherlich noch meiterhin (Oken.)

## Die Gefahr der englischen Seeminen.

Berlin, 5. Jan. (Bolff-Tel.)

Pant norwegifden Preffenadrichten find gabireiche Dis nen an ber norwegifden Gubrifte angetrieben worben, von benen eine burch die norwegifche Marinebehorbe ges borgen und untersucht worden ift. Rach bem Ergebnis der Unterfuchung ficht, wie wir von amtlicher Seite erfah: ren, nugweifelhaft feft, baf es fich um eine engs lifde Mine handelt. In letter Beit faben viele gwifchen ber englifden Rufte und bem Stagerrat fahrende Dampfer chenfalls treibende Minen, Angefichts biefes Umftandes und bei der anerfannt ichlechten Antervorriche tung ber englifden Dinen ift als ficher angunehmen, daß die in der Rorbfee und an der normegifchen Rufte treibenden Minen besfelben Urfprungs find wie bie gabilofen an ber bollanbifden Rufte angetriebes nen, die von der hollanbifden Regierung faft ansichliehlich als englifche festgeftellt worben find.

## Ein ernster Bint Ameritas an England.

Wien, 6. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Die "Rene Freie Breffe" melbet: Die amerifanifche Bles n, baft bie Flotte, bie im Bes gierung bar renter griffe war, jur Erbffnung ber Beliansfiefinng in Gan Francisco nach bem Stillen Ogean abgubampfen, im Milan: tifden Dgean gurudgehalten werbe. Dies ift felbftverftanbe lich nicht fo gu beuten, baß fich in ben Begiehungen gwifden Balbington und London eine Rriffs, die fiber diplomatifche Reibungen binausgeht, vorbereitet, aber biefe Dagregel geigt, daß Brafident Billou burch die bffentliche Meinung bes Landes gebrängt wird, feinen Standpunft in ber für Amerifa fo wichtigen Schiffahrtofrage tatfraftig geltend gu machen und in London burch unzweibentige Annbgebungen merten gu laffen, bag feine Forberungen berüdfichtigt wer:

## Umtl. Lagesbericht vom 5. Jan.

Großes Sanpiquartier, 5. Jan., vorm. (Amtl.) Beftlicher Rriegsichaublat.

Rörblid Mrras fprengten unfere Truppen

einen Shugengraben son 200 Meter gange und machten babei einige Gefangene. Spatere Gegen: angriffe bes Glegners fcheiterten.

In ben Argonnen wurden mehrere frangofiiche Bor: ftohe gurudgewiefen.

Gin frangofifder Angriff gwifden Stein: bad und Uffhol's murbe im Bajonettfampi abs

## Deftlicher Kriegsschauplah.

In Dipreugen und im nördlichen Bolen ift

Unfere Angriffe bftlich ber Baura bei Roglow= Bistupi und füblich machen Fortfdritte.

Much norboftlich Bolimos brangen unfere Eruppen öfilich ber Ramta über humin und Soben nord: lich bavon por.

Beiter füblich bis gur Bilica, fowie and am rechten Bilica-Ufer hat fich nichts veranbert.

Suftanb ber Bege und ungünftiges Better bin: berten unfere Bemegung.

Oberfte BeereBleitung

## Englische Ertenntnisse und Hoffnungen.

Amfterdam, 5. Jan. (Zel. Etr. Bin.) Die Renjahrsbetrachtungen der Londoner Prefie find überaus ernft. Jeder weiß iebt genau — so berichtet der Bondoner Korrelpondent des "Rotterd Cour." über welche ungeheure Wehr und Biderftandsfraft die Dentichen nerflicen und das falls menn die Markande verstigen, und daß, selbft wenn die Offensive der Berbundeten aufrechterhalten werden fonne, doch unen die Edwierigfeiten Geworfteben. Der ruffiiche Feldung ift erfolglos verlanfen. Man begreift vollfommen, daß eine maßlos ichwere Aufgabe für die Berbilndeten besteht. Jest flammert fich die hoffnung auf einen ichnelleren Fortgang im Besten baran, daß die neuen englischen Truppen, die viele taus jende betragen, ins Feuer fommen.

## Allgemeine Behrofficht in England als Folge der Drüdebergerei.

Chriftiania, 5. Jan. (Eig. Tel. Eir. Bln.) "Aftenpoften" berichtet aus London: Macamara, der parlamentariiche Gefretar der Admiralität, hielt gestern parlamentarische Getretär der Admiralität, hielt gestern eine aussehenerregende Rede. Er sagte u. a.: "Es gibt noch viele Tausende junger Engländer, die sich weigern, ins Deer einsutreten. Wenn sie glauben, das Leben unter der britischen Flagge seht geniehen zu dürfen, während andere für sie in Belgien und Frankreich fämpsen, während endere für sie den Belgien und Frankreich fämpsen, so irren sie sich." Diese Worte des einslukreichen Regierungsmitaliedes zeigen deutlich, so telegraphiert der Korrespondent der "Altenposten", daß man in Londoner Regierungstreisen die Brage der Einführung der allgemeilnen Weberpflicht augendlicklich eingebend dissen meinen Bebroflicht augenblidlich eingebend bis-

## Stimmungsbilb aus Franfreich.

Rom, 5. Jan. (Gig. Tel. Ctr. Bin.) In einem frangofilden Brief ber "Bittoria" beift es: Babl ber Bermundeten in Frantreich ift fo groß, baß in den Stadten und Dorfern auf 100 Ermachiene, benen man Begegnet, mindeftens 35 Refonvaleszenien fommen. Benn unter bem Ginbrud ber angeblichen ruffifden Giege eingelne Beute bie Doffnung aussprechen, bat die Ber-bundeten balb in Berlin fein merben, erhalten fie allaemein bie betrübte Animort: "D nein, es genügt icon, bie betrübte Animort: "D nein, es genügt icon, menn bie Dentiden aus Frantreich binaus linb!" — Der Korrespondent berichtet ferner von der abgörtichen Berebrung des Boltes für Joffre und ben König der Belgier, vor deren Bildern, wie vor Bilbern der Mutter Gottes, Leute Blumen auffiellen und fogar Rergen

## Der frangöfiche Boritok im Gundgau.

Rotterbam, 5. Jan. (Tel. Etr. Bin.)

Rach einer amtlichen Mitteilung aus Baris banern bie beftigen Rampfe um bas Dorf Steinbach fort. Geftern befehren die Frangofen bas gange Dorf. Dagegen verloren fie vorübergebend die Berteibigungswerfe weftlich von Bermebn, wo fie fich gegen bie Dentichen nicht halten

Gent, 6. Jan. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Das Gefecht um die Dobe von Cernai und um den Be-fit des Dorfes Steinbach gehört nach einer frangösischen Dar-ftellung zu den blutigften dieses Feldzuges. Besonders er-

bittert wurde in der Racht auf Montag um die Steinbacher Kirchenplay-Säufer gerungen. Dier erlitten die Franzosen ihre allerichwerften Berluste. Bon einer endgiltigen Entscheidung kann teine Rede sein, da beiderseits heute Morgen Berftärkungen erwartet werden. Die Bachiamkeit der deutschen Borposten vereitelte die gegnerischen Absichten, sich des wichtigen Maassüütpunktes Bonreuilles zu benächtigen. Bei ihrem Rückzug erlitten die Franzosen dort ichwere Rerluste

Die Grangofen bort ichwere Berlufte.

## Die Rämpfe bei Fliren.

Rriegsberichterfiatter Oberftleutnant Rarl Mil-Ier ichreibt in ichweigerifden Blattern über die Gefechte bei Gliren: Comerer ale Die Berlufte mirft der Befamtelnbrud ber taftiichen Diferfolge auf ber anderen Geite. Der in jeder Sinfict aus vorbereitete und mit Rraft unternommene Angriff ber Frangojen bezwedte offentundig die Durchbrechung der gegen die Sübfront wachsenden dentichen Truppenausstellung zwischen Maas und Mosel. Die bereitgestellten Reserven der Deutschen brauchten indes nicht einmal eingesetzt zu werden. Die Deutschen haben ihre Ersfolge neben dem geschickten Zusammenarbeiten der Jusanterie und Artillerie ganz besonders der unerschütterlichen Disziplin, der Standhaftigkeit, der Ruhe und großen Schichtigkeit ihrer Ansanterie zu verdanken, die den Feind Disziplin, der Standhaftigfeit, der Ruhe und großen Schieftickiafeit ihrer Infanterie zu verdanken, die den Feind kaliblätig aufs korn nimmt, wenn er auf eine wirksame Schußweite herangekommen ist. Bas die Leute bei diesem Weiter in den Schübengräben auszuhalten haben, ift unbeickreiblich. Ohne die vorzügliche Berpflegung wären die Abgänge ungeheuer. An einzelnen Orten fieben die Schüben zeltweilig dis über die Anie im Schlamm und Basser. Abzugsgräben belfen nicht immer. Mit welcher Manneszucht und Ausdauer die Leute solche Undilden ertragen, gehört auch zum Selden und bei den tu m der Ariegsertragen, gehort auch jum Belbentum ber Rriegs-

#### 280 ber frangöfische Feffelballon herkam.

Cobleng, 6. Jan, (Tel. Gtr. Bin.) Befanntlich ift am 31. Dezember, abends 6 Uhr, ein un-bemannter frangofischer Beffelballon (nicht Lentballon, wie man aufangs angenommen batte) bei bem Orte Rruft in ber Rabe von Cobleng niebergegangen und bann von Pionieren verpactt und nach Cobleng gebracht worden. Diefer Ballon ift in der Gegend von Toul entwichen. Man ichreibt aus einem der dortigen Schühengräben: Am 31. Dezember löfte fich unmittelbar vor uns ein französischer Fesielballon. Da Südweitwind herrichte, mußte er senseits unserer Linie niedergeben.

## Die Folgen der franzöfischen Retrutierung.

Paris, 6. Jan. (I.-II.-Tel.) Die topfloje Art und Beije, in der die frangofiicen Retrutierungsbehorden die Ginreihung jeden, nur irgendwie tauglichen Mannes in die Feldarmee vorgenommen baben, beginnt ihre Folgen gu geigen. Induftrie und Ader-gel an Arbeitotraften burch biefe 47- und 48jabrigen Dan-ner bebeutend gebeffert mirb.

## Gin bernünftiges Bort aus Baris. Die Erfenntnis bricht fich Bahn.

Berlin, 5. Jan. (Tel. Cir. Bln.) Unter der Meberichrift "Gedanten eines einfachen Biviliften" finden fich in der von Guftav Berve berausgegebenen Barifer Beitidrift "Guerre Cociale" Betrachtungen fiber bie Ginnahme von Lobs burch bie beutiden Truppen. Befanntlich batte die ruffifche Decresteitung die Raumung Diefes wichtigen Anotenpunttes als einen Borgang von gang untergeordneter Bedeutung bingeftellt. Demgegenfiber idreibt der Grangofe: "Lodg, das auf halbem Wege gwijden ber Grenze und Barican gelegene große Induftriegentrum Polens, ift von den Ruffen geräumt worden. Man foll uns boch nicht bluffen unb beidwindeln, und die Stirn haben, die Raumung von Lods faft wie einen Gieg binguftellen. Denn fie ift eben fowenig ein Sieg wie bie von uns vor gwei Monaten vollzogene Raumung von Lille."

## Depeidenwediel zwiiden dem Zaren und Boincare

Baris, 5. Jan. (Tel. Ctr. Bin.) Der Bar bat an ben Brafibenten Boincare antaglich Jahreswechfels folgendes Glüdwunichtelegramm

"Un der Schwelle bes neuen Jahres liegt es mir befonders am Bergen, Ihnen, gleichgeitig mit dem Ansbrud berglichen Freundichaftsgefühls, meine beften Buniche für Gie, insbesondere als auch für Frankreich, unseren Freund und Berbundeten, ju übermitteln. 3ch bege die wärmften Buniche für die tapfere frangofische Armee und bin feft übergeugt von dem Triumph unferer gemeinsamen Cache.

Mifolaus."

Poincaré hat darauf geantwortet: 36 bin durch die Biniche, welche Em. Majeftat mir gutight überfandten, tief gerührt. 3ch dante auch für die freundliche brabtlofe Delbung auf ber Reise nach Moskau. Ich bitte Gw. Majestät, meine wärmsten Buniche für Sie jelbst, für die Kaiserin und die ganze kaiserliche Hamilie und für das tapfere rufische Bolt und die Armee entgegenzunehmen. Anch Frankreich hat volkes Bertrauen auf den Sieg der Bertindeten und den Sieg ver gemeinstenen Socie bundeten und ben Gieg unferer gemeinfamen Sache. Poincaré."

#### Vom General Pau.

Burid. 6. Jan. (Gig. Tel. Ctr. Bln.)

Der Barifer' Rorrefpondent ber "Bilr. Stg." teilt mit, daß General Bau in der zweiten Dezemberhalfte tatfachlich in Barichau gemefen ift, um mit der ruffifcen Deeresteitung die einheitliche Gubrung ber weiteren Operationen au vereinbaren. Pau mußte wegen Krantheit bas Bogefentommando abgeben und murde bafür mit ber Diffion nach Ruftland Betraut.

## England und Frantreich als Geldgeber Auklands

Briffel, 5. Jan. (Tel, Ctr. Bin.)

Rugland bat mit ber Bant von England und der Bant von Frankreich eine Areditoperation abgeichloffen, wonach jede der Banken dem ruffifchen Finanzminifter jur Einlöfung feiner Londoner und Bartier Januar-Fälligkeiten 250 Mill. Gres, gegen fprozentige Chabmediel voridieft.

Petersburg, C. Jan. (T.-11.-Tel.)

Infolge des Berjagens der frangofifden Geldquelle fteuert das ruffifche Staatsichiff auch in finangteller Begiebung bem Ruin entgegen. Um dem Geldmangel abgubelfen, bat das Ginangminifterium bereits merfmurdige Steuern ausgeschrieben. Gine neue Dagregel, die binnen furgem gur Durchfiftrung gelangt, tann tedoch nicht ver-feblen, die hochfte Ungufriedenheit unter ber Bevolferung bervorzurufen. Es follen danach alle dienstuntauglich befundenen Mönner towie alle noch nicht eingezogenen Re-ferviften der Reichswehr erften und zweiten Aufgebots mit einer hoben Abgabe für militärische Zwecke belegt werden. Diese vorläusige Mahnobme wird binnen furzem zu einem Wefet erhoben merben.

#### 25 Rilometer vor Warichau.

Rom, 5. 3an. (Eig. Tel. Ctr. Bin.)

Rad Depelden aus Betereburg berichten bie Rriegeforrespondenten ber bortigen Blätter, bag bie bentichen Truppen 25 Rilometer por Barichau fteben und fich gu beffen Belagerung anichiden.

Mailand, 5. Jan. (Tel., Cir. Bin.) "Secolo" melbet aus Betersburg: Die Ruffen bauften

im Bentrum Truppen an, die fie für ausreichend hielten, um die Deutschen an der Baura und Rowfa gurudgubran-gen. Die Deutschen sehten ibren bestigen, ununterbrochenen Angriff auf Borican fort. Die Krafte des rufflichen Bentrums waren bisber nicht ausreichend, um ben Bormarich ber Deutiden aufanhalten. Mailand, 5. Jan. (Eig. Tel. Ctr. Bln.)

"Secolo" erfahrt aus Betersburg: Die Deutiden feben ibren ununterbrochenen bartnädigen Unfturm fort, beffen Biel Baricau ift. Im Guben ber Pilica verfuchen erbebliche öfterreichifch-ungarifche und deutsche Truppen auf Rielce voraugeben, indem fie ihre im Oftober vollaogenen Bewegungen erneuern.

#### Ruffische Kriegsbampfboote auf der Beichfel.

Die Ruffen haben Dampfboote armiert, die auf der Beichsel gute Arbeit verrichten. Die Deutschen versuchten die Boote aus der Luft an bombardieren,

#### Die Not in Gerbien.

Burid, 5. Jan. (Tel. Ctr. Bln.)

Mus Gerbien fommen bringende Bilferufe megen ber furchtbaren Rot ber Bivilbevollerung, unter ber Rahrungsmangel und Rrantheiten überhand nehmen. Gehr groß ift auch ber Mangel an Medifamenten für die Bermundeten Infolge ber Schwierigfeit ibrer Berpflegung unterhanbelt Gerbien mit England über die Ueberführung ber biterreichifden Gefangenen nach Malta. Es ollen bereits Transportboote nach Antivari unterwegs

## Allbanien im Aufruhr.

Effad Pajcha.

Rom, 5. Jan. (T.-U.-Tel.)

"Ibbea Ragionale" veröffentlicht ein Telegramm ans Duraggo, wonach Effad Paicha dorthin gurudgefebrt fei und in nachfter Rabe ber Stadt heftige Rampfe ftattfinben. Alles fei bereits gur Berteidigung Duraggos vorbereitet.

#### Angriff auf Durazzo.

Berlin, 5. Jan. (Eig. Tel. Ctr. Bin.) Rach einer Meldung ber "Tribuna" verlangten die Mufs ftandifden vor Durasso namens der Turfei die Mus: liefernng bes ferbifden und bes frango. fifden Gefanbten. Rachbem Gffab Baicha dies abs gelehnt hatte, griffen die Unfftandifden die Stadt an, murden aber burd bie Beidute ber italienis iden Shiffe gurudgeichlagen. Die italienifde Rolonie fowie die Gefandtichaften Italiens, Frantreichs und Gerbiens hatten fich mittlerweile an Borb ber italies nifden Schiffe gurudgezogen.

Es lagt fich nicht unterscheiben, was an ben über Italien aus Albanien tommenden Rachrichten wahr ift. Eins jedoch icheint ficher gu fein: die Lage ift febr bedroblich.

Rom, 6, Jan. (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Mile Beitungen ftimmen in der Meinung überein, daß bie italientiche Regierung fich burch die Borgange in Albanien, felba für ben Gall vollfommener Anarchie, nicht bewegen laffen dirfe, ibre Aftivitat über ben Schut bes Beichbildes von Balona binaus aufaugeben. Stalten babe fich nicht barum gu fummern, ob Dufelmanen und Turfen, Anhanger und Geinde Effads. Jungturfen und albantiche

## Der "Seilige Rrieg". Die Wirfungen machen fich fühlbar.

Rotabeln fich gegenfeitig totichlagen.

Mailand, 5, Jan. (Tel. Ctr. Grft.)

Dem "Secolo" aufolge wurde ber Bevolferung von Rairo amtlich befanntgegeben, daß die Bivil-Quarantaine. Bachter in Randarbar an der Sinaifufte infolge Ginflufte. rungen von Beduinen-Emiffaren ihren Boften verlaffen haben, angeblich um ihre Familien in Giderbeit gu bringen. Anfolgedefien ift unter der Bevolferung der Glaube entftanden, daß ein Angriff bevornebe. Der Nafir der Station erlaubte allen, die es wünichten, das Rationaliciff "Rorthbroof" au besteigen. Bon Rairo find Truppen nach

## Heldeneichen und Friedenslinden

Bon Biffy Lange, fgl. Gartenbaudireftor an ber fgl. Gartnerlebranftalt gu Berlin - Dablem. Mis das bentiche Bolf feine Bismardturme baute, fand es den architettonifden Ausbrud feiner Stammeseinheit burch ein einheitliches Babrgeichen in allen bentichen

Biebergewonnen mar ein altes Stammesmal, wie es einft von gebeiligten boben ragte. Steinfehungen, Connen-freife, Altare, Belbenmale und Runenfteine murben errichtet, bochragend, mo Germanenvölfer manderten, fiegten und fiedelten: ein Gigenmal und Stammedgeichen pragten die Steinmale der Landichaft auf - wie Deutichlands neu geeinten Ganen die Bismardturme. Auch auf ihnen lobern Mlammen, wie einft von ben Stammesaltaren beiliger Boben, auch fie find Steinfehungen in ber aufrechten For-

meniprache der Menbir, der Gelbenmale. Bwiichen Menbir und Bismardturm liegt Deutschlands Entwidlung. Aufrecht, jur Dobe gerichtet, ift immer ge-weien, was germanenhafte Art geichaffen; Willn Baftor bat weien, was germanengatte art geichaften; Will Vafter bat und in feinen gablreichen Schriften "vom Norden" diese Mrt nahegebracht. Die Burgen der Gaufürsten als Schub für Mannen und Hörige, als Bebr gegen Familienneidinge und Feinde, auf Bergen und Felfenzinnen horsteten sie, vom Adler umichwebt, Abelsgeschlechter durch Wahl hochgezüchtet aus altem Germanenstamm. Als Steinmale auf dem Beg zur Staatenbildung ragen tropia Burgtfirme wie Babrgeichen beutider Lande über Balbes-

Much die Burgen muchfen noch aus ber Ratur beraus wie einft die Belbenmale; Stammesgeichen find die Burgruinen auf Bergesboben, Steinfegungen boberer Ord. nung auch fie.

Der Beg gur Staatenbildung ging durch die Stadt-Der Beg zur Staatenbildung aing durch die Stadtwerdung der Stammessiedlung; die Stadt wurde in fructbarer Riederung, friedlichen Beschäftigungen hingegeben, von der Ratur durch Maner, Wall und Graben getrennt; ein Schutzebiet lieblicher Acker und Biesen awischen sich und dem raußen Balbesgebirge. Da waren die Burgen und Male verlassen, ein Sig der Gespenster und Teusel und Heren; Königsgräber wurden "Riesenstuben", "Trollbesäuse": Bunenmale wurden "Zaubersteine".

Aber die germanifche Beranlagung, ber Bille gur Dobe, ließ fich auch in der Stadt nicht unterdruden. Als die Rirche die geiftige Berrichaft übernabm, ba murbe aus der tatalombenhaften Urchriftenfirche bes Gubens durch Bermablung mit den Baumotiven des nordifcen Konigs-palaftes die hochragende Stabfirche des Rordens, dann in immer gentbierer Technif, immer reicher in den Mitteln der ftolge Sochturm der Dome und Kathedralen, der jeder Dorffirme ichliefilich Borbild murde.

Gemenbelte, ragende Steinsehungen germanenhafter Urt aljo auch die Rirchturme, tonend mit Gloden au Ruf und Segen, wie einft die beiligen gurenborner im Rorden die Conne begruften und ihren Gegen fundeten; Rapellen auf ben Boben, ben Ballfahrtobergen, die einft ein Connenbeiligtum fronte, Rirchtfirme im flachen Lande bannten Blid und Ginne

Die Stadtbildung aber ging fiber die gange "givilifierte" Erde, und die Rirchturme feben faft fiberall fo aus wie in dentiden Landen. Daburd murbe bas Stammesgefühl perwiicht. Daber tonnten fic auch die deutiden Stamme, die fich gu Staaten voneinander gesondert hatten, wetteifernd in Bracht und Ansehen ihrer Burftenbofe und Städte, aus Spanien, Belichland, England Lebensformen leiben und Geichmad, monlicht vielleitig von allen fernen Bonen frem-bes Reues. Gie merften nicht, mas fie babei verloren: ein Bolt ber Balbes, Anen- und Meerfuftenfiedler tonnte nicht ohne Grichatterung feiner Befensart, obne beren icheinbare Aufabe aur Stabtbildung, nicht obne Chaden an feiner Ruftur gur Bivilifation fommen.

Da mard das Rabr 1818, und die Stamme ichattelten aunacht außerlich die Fremdherrichaft ab. Aber die Gin-beit erlangten fie noch nicht. Die febnten nur Geber der Zufunft! Gie erinnerten on die alte, uralte Gemeinichaft der Balbsiedler mit der Eiche, an die germanischen beiligen Gichenhaine. Die deutsche Eiche wurde ihr Sinnbild: die Einheit des Stammes aus vielen Burgelüsmmen, die narbenreiche Rinde, der zähe Wille nach Licht, der Trob im Betterfurm, die Burgelhaftiakeit selbst auf Felsenböben und Burgainnen, bas Braufen im Binde, bas wie feines anderen Baumes Beben an Meeredraunen mafint, bas fille Pluftern beimlich alter Sagen. Das liebliche Blatt jum Rrang für frobe Gefte im Maien und jum Opfer für gefallene Belben im Berbft. Wie Banberingen im Bruber-

fampf icheint der Aftbau und doch wie ein gemeinfames Tampf scheint der Andau und doch wie ein gemeinsames Speerchoßen gigen den Beind von außen. So ward in alterneutem Sinne 1813 die Eiche der deutsche Baum. Trot aller Kömpfe ragte sie vielhundertsährig in die neue Zeit filnein. Was wirklich war, ein Dockalfor von etwa sechshundert Jahren, ward zum Tausendiährigen geadelt. Aber die Eltern und Urgroßeltern der ältesten Eichen konnten die alten Germanen acsehen haben, die noch nicht die neuen Stammesnamen hatten! Sie waren noch Genoven der alten Eichen Batten! Sie waren noch Genoven der alten Götterskrone und Delbenmale Leuen der Grablegung der hehren Bolde und Beldenmale. Zeugen der Grablegung der hehren Bolde und Meeresfürften.
lieberall in Deutschland wuchlen fie; selbst in Geiden und Mooren fiech man beim Torsen auf ihre Refte; Opfer-

gaben und romifde Waffen fanden fich amifden ihnen: bie Gide umbraufte die Rampfftatten Germaniens, aus ihrem Raufden murbe Beisiagung erlaufcht. Go follte fie gum Soffnungsbild ber beutiden Ginbeit werden, gum Stammesbaum. Die Jugend erfor fie fich jum Schmud, die Mann-baftigfeit jum Sinnbild: Die Turner nahmen fie jur Jahnengier, wie fie bis beute bas Bappenichild der Fürften

Seitdem ift fie bas Beiden aller Freien und Starten gemorden, besonders eigen aber ben Jagern und Degern bes Balbes, berer, die leben durfen wie einft die Alten im bentiden Balb.

1870 und 1871 murbe bas hoffnungebild Birtlichteit: mit Eichenaweigen geschmudt an Behr und Beihefahne sogen die Arieger beim. Schulen und Gemeinden pflangten fie, als Sinnbild fünftigen einfeitlichen Stammesgefühls und Bachstums, die — Raifereiche.

Much mir ift der Tog unvergeflich, als ich als Schuler des Berliner Wilbelm-Gumnasiums unsere Kaisereiche mit-ves Berliner Wilbelm-Gumnasiums unsere Kaisereiche mit-pflanzen durfie; to lung ich war, ich abnie doch, daß da geschab, was als Großes empfunden wurde, am Jahrestag der Sedanichlacht! Die Schauer kamen wieder über mich. die ich empfand und noch bente fühle, im Erinnern de. Einzuges des siegreichen Heeres am Botsdamer Plat. Darum babe ich, wie fo viele Wenoffen ber gleichen Beit, nie begreifen tonnen, baf man bas Cebanfeft ale Ginheitsanfang durch ben gemeinfamen Sieg nicht mehr feiern molite.

Die Bivilifation nahm einen gewaltigen Muffdwung; Deutschland wuche gu bem, das por bem 1. Auguft 1914 in

### Djemal Pajcha getotet?

Ropenhagen, 5. Jan. (Tel, Etr. Bin.) Aus Rrima fommt die Melbung, bag ber frühere turtiide Marineminifter Diemal Baida, der am Freitag in Berufalem eingetroffen ift, in feiner Bobnung tot aufgefunden worden ift. Bahriceinlich liegt ein Attentat vor.

## Anhänglichteit der Aegypter an ihren wahren

Berlin, 6, Januar.

Die in Berlin meilenden Megupter beablichtigen, ben Tag ber Bieberfebr ber Thronbesteigung ihres mabren Abediven Abbas II, feftlich gu begeben. Der Emir Mit Baica, der Sohn des berühmten Abdel Rader, wird ber Geier prafibieren. Bur Freunde feiner Sandolente mird auch ber befannte Gubrer ber aguptlichen Rationalpartet, Mobammeb Barid Bet, an dem Gefte teilnehmen. Diefes wird am 8. Januar fratifinden, Die Jungagupter werden biefe Welegenbeit benuben, um por ber Welt eine Erffarung über bie langiabrigen Greueltaten abgugeben, die England in Regepten begangen bat.

# Der Krieg in den deutschen Schukgebieten.

Das Reichafplonialamt fahrt in feiner verdienftlichen Beröffentlichung ber friegerifchen Ereigniffe in ben Rolonien mit der Mittetlung ber Berichte aus neuerer Beit über Deutich. Gudmeftafrita und die Befib. ungen in ber Gubiee fort.

## Mus Deutich-Gudweftafrita

Interessert die Nachricht, daß Ende November über den englischen Stellungen vor Lüderisbucht ein deutichen Stellungen vor Lüderisbucht ein deutichen Flieger erschienen sei und Bomben geworsen kabe; das Flugzeug sei erfolgloß beschöffen worden. Es dirste nicht allgemein bekannt sein, daß sich seit Mat v. J. in Sädwestafrika zu Bersuchszwecken zwei Flugzeuge beinden. Diese werden unszen Truppen leht gute Dienste leisten. Im übrigen siehen über die friegerischen Borgänge in Deutsch-Südwest außer einseitigen englischen Borgänge in Deutsch-Südwest außer einseitigen neutraler Staaten zur Bersigung, die später von den Engländern ausgewiesen worden sind. Aus diesen Quellen gebt zunächt bervor, daß Südwestafrika nicht die Offensive ergrissen, sondern etwaige Angrisse der Engländer bezw. der südafrikanischen Union abgewartet dat. Die Eroberung von Wallichvucht dat erk am 24. September stattgesunden, nachdem der Premierminister Botha am 10. September im Varlament der sudafrikanischen Union erklärt hatte, auf Anregung der britischen Regierung babe die Regierung der Union beichlossen, das Schubgebiet Deutsch-Südwestafrika mit Walfengewalt anzugreisen.

mit Wassengewalt anzugreisen.

Welterhin ergibt fich aus den Berichten, daß die Eng-länder auch aus Lüderinducht, ebenso wie es in Kamerun und Togo geschehen, ohne weiteres alle Richtsämpfer und alle Frauen und Kinder als kriegsgefangen außer Jandes und in Kongentrationslager brackten — ein Ber-Kongentrationslager brachten — ein Berfabren, das jedem Bölferrecht und jeder bei givilifierten Bölfern bergebrachten Kriegführung Dohn spricht. Bezeichnend für die Disziplin der englisch-südafrisanischen Truppen ist die Nachricht, daß es deren Besehlshaber nicht einmal gelungen in, sie an der Blünderung und Jerftorung der Hügler in Lüdertischnicht zu bindern; selbt die Wohnung des englischen Oberbeschlschabers Müller, der bis vor furzem Konsul in Lüderthbucht gewesen war, int ihnen aum Opfer gefallen. Nachdem längere Zeit bindurch über triegerische Besegnungen zwischen den Truppen der Union und unserer Schutzuppe nichts börbar geworden war, wahrscheinlich, weil die Ausstandsbewegung der Buren die Engländer

weil die Auftandsbewegung der Buren die Englander vollauf beichöftigte, bat dann vor turgem das Reuterbürd die erfreuliche Rachricht von einer Riederlage der Englander beit Garub gebracht. Zwischen englischen und deutschen Streitfräften ift es dort am 16. September gu einem Gefecht gefommen, bas mit bem Rudgug ber

Brieben fich entfaltete unter ben breiten, ftarfen Anten ber Raifereiche. 3mar muchfen ber Gebenfmale viel, prachtig und icon auf ichmuden Platen ber Stabte, aber bas Geton ber Meugerlichfeiten mar gu laut. Darum baute bas Bollsgafühl bie Bismardturme auf bie Goben, als Babrgeichen der wiedergewonnenen Ginheit, an dem jeder An-teil hatte, Gurt, Gubrer und Bolf, wie einft jeder Anteil

teil hatte, Gurk, Hührer und Bolt, wie einst jeder Anteil hatte an den hehren Steinmalen auf den Bergen.

Plassenurgefühle ichnien sich ihre Formen; ichnien in gleichem Formensinn wie einst; sanden jo den Weg über die Berkadilichung hinaus zum Mal des eigenen Heldentums auf Bergeshöhen. Darum haben die vaterländischen größten Steinmale unferer Zeit das Urwüchsige gewachsenen Felsens, der hochgerichteten Menhirs, auch dort und gerade dort, wo man sie architektonisch nenni: das Aufstaufer-Mal, das Bismard-Mal in Damburg, das Bolterichlacht-Mal in Deivolg. Sie alle find mehr, als ihr Name sagt: sie sind wurzelhaft deutsche Male, architektonische Steinsehungen zur dobe.

Aber fie find jugleich Schluffteine, die bas nachgeborene Bolf bem Reichsbau feste, den Fürften, Gufrer und Deer gefchaffen baben.

Run aber: ein Beltkrieg umbrandet den Bau! Bas sich der germanischen Kassengemzinschaft auschließt, wird siegen: das will die deutsche Jose, der deutsche Gott.

Gerade das Rossebewusttein wird überall zur Achtung fübren vor Rasseditselt, auch anderer Artung. Denn achtet man das Eigene, so schät man das Fremde; das Fremde ist einem dann, im Dinglichen gemeint, wie anvertrautes Gut, und im Persönlichen. Rassewesen wie ein Gastverdältnis, eine freundliche Tlichgemeinschaft, aus der herzliche Freundschaft werden fann.

Eine gewaltige Reinigung gebt burch die Belt. Darum werben burch bas Mittel bes Krieges Millionen verftabt-lichter givilifierter Menichen bem Antlig ber Ratur gegen-übergefiellt, bag fie wieder ihren Schövferwillen boren lernen. Der Anfang war erhaben, jedem Maßkab entrudt, als der Beltgeift im Menichengelft den Gedanken entzundete und die Lat, Erdenschielle, Bölkergeichide lenkend, als ber Kaijer fprach: "Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur Deutiche!" Da ward das Bort aufgerichtet, in dem wir siegen! Antwort fand das Bort im Bolk, und als der

Bortugtefifche Beltungen baben am 6. Rovember fiber angebliche Einfälle fübweftafritanifcher Truppen in Angola

berichtet. Die Deutschen bätten awecks Biehkauss die Grenze Angolas überschritten. Dabei sei es zu einem Zusammenstoß mit der portugiesischen Besahung des Postens gekommen, in dessen Verlauf 3 Deutsche, barunter ein Offizier und ein Arzt, gesalsen oder verwundet seien, Aun sollen aber die Deutschen außer Nevolvern teine Waffen bei sich gehabt haben. Danach kann es sich kaum um eine reguläre deutsche Truppe gehandelt haben. Um so weniger, da die Deutschen doch im etgenen Bande wahrlich genügend mit Bieh versorgt sind. Wahrscheinlich war es nur ein Zusammenstoß mit berumziehenden zweiselassen. Von allem erscheint den "Wiehankauf" auf ihre eigene Art betrieben und so in Konflikt mit Gese und Recht gerieten. Vor allem erscheint es sonderbar, daß die mahgebenden Stellen in Portugal über dien angeblichen deutschen Stellen in Angola, über den sie inzwischen längte sieder Witteilungen bätten erhalten können, noch immer seine amtliche Darnellung verössentlicht haben. — Das feine amtliche Darftellung veröffentlicht haben. - Das Gleiche gilt von bem, angeblich am 31. Otiober erfolgten Einfall einer moblausgerufteten beutiden Ervedition bei Ginfall einer wohlausgerüfteten deutschen Expedition bei Forts Couangar an der deutsch-portugiesischen Grenze. Auch dier liegen amtliche Bestätigungen nicht vor. Die englische Reuterpresse verfündet trobdem, daß die deutsche Regierung der portugiesischen wegen der angeblichen Uebergriffe südwestafritanischer Truppen Entschuld in und angedoten habe. Amtlich in Bereits mitgeteilt, daß von einem bentschen Einfall in Angola in Berlin überhaupt nichts befannt ist, also auch von dem Angedot einer Entschuldigung nicht die Rede sein kann. Gang neuerdings hat der pprivatesische Rolonischminister in der Commer unt ichuldigung nicht die Rede fein kann, Gang neuerdings hat der portugiestiche Kolonialminister in der Kammer zur Kenntnis gegeben, daß das portugiesische Expeditionskorps unter dem Oberbesehl des Obersten Bocadas gegen beutiche Kolonialtruppen eine ich were Riederlage erlitten hat, und zur Aluckt gezwungen wurde. Die portugiestichen Truppen versuchten dann, sich in das auf portugiestichem Gebiete gelegene besestigte Raulisa zuröcknischen. Die Berfolgung ietens der Deutschen war jedoch is bestig, daß der Ort ebenfalls wort aufgegeben werden muchte. Naulisa bestischen Gebiete alle die kantischen Bestischen Geber alle diese deutsche portugiesischen Jwischen Tenten ungeren auß deutsche Dueilen.

Bon den Befigungen in der Subjee feblen

#### Deutsch-Reuguinea

immer noch authentliche Rachrichten, Englische Beitungen beftätigen ausbrückliche Kamrichten, Engliche Zeitungen bestätigen ausbrücklich, daß die deutichen Streitkräfte bartnätigen Widerstand leisteten, und daß sich auch die schwarzen Polizeitruppen fehr aut gehalten haben. Im Ganzen sind pach privaten Berichten auher dem sielvertreienden Gouverneur, Gebeimen Oberregierungsrat Saber, noch siber 50 friehögefangene Deutsche nach Sidnen gebracht worden. Nach den Kapitulationsbedingungen sollte, von deu gefangen genommenen Offigieren Sacleben, den übrigen Ariegs-gefangenen die Beimreife gestattet werden; bod weigerten fich neuerdings die Behörden in Sidnen, tron ber ichriftlich niedergelegten Bedingungen, die Gefangenen abreifen gu lassen. Die provisorische Verwaltung des Schubgebiets ih dem Sekretär des Departements für auswärtige Anaclegenheiten, Artbur Kilce Ount, übertragen worden. Am 18. Sept. fand die feterliche Inbestinabme des Schubgebiets durch die englischen Streitfräfte ftatt. Englische Dampfer sollen monatlich die Berbindung mit der Ankenwelt wieder follen und auch mit Conglona in eine Schiffsverdindung in die Wege geseitet worden. Im Schubgebiet scheint infolge auchaltender Trodenheit eine große Dürre geberricht zu haben Die proviforiiche Bermaltung bes Schungebiets ift

3m Infelgebiet von Reu-Butnen baben die Japaner die wichtigsten Stationen belett. Belde bas find, mar bis-ber nicht festauftellen, nur befindet fich Jaluit licher barunter. Wiberftand wurde nicht geleiftet. Der Sta-tionsleiter von Jaluit wurde bei der Biedertehr der japanischen Florie am 3. Ottober als Kriegsgefangener nach Japan gebracht, bort aber fofort gegen bie Berpflichtung freigefaffen, fich im gegenwärtigen Rriege nicht au betätigen und Japan mit bem nachften Schiff zu verlaffen. Die favonische Regierung bat noch eine Reibe offenbar fiellen-weise verftimmelter Ramen von deutschen Anfiedlern mitgeteilt, die teils in Japan geblieben, tells nach Can Fran-cisco und nach Shangbal abgereift feien. Mit bem Infel-gebiet folle regelmäßige Schiffsverbindung eingerichtet werben, damit bie Infelbewohner ben nötigen Proviant

erhielten. Den bort noch wohnenden Deutschen ist voll-fommen freigefiellt, ob fie bie Infel verlaffen wollten oder nicht. Der ameritanische Ronful in Ragafall habe bie Obhut diefer Burndgebliebenen übernommen. Ob die vor einigen Beit aufgetauchte Radricht, daß die Japaner das Infelgebiet an die auftralifche Regierung abgetreten haben, richtig ift, tonnte mit Bekimmtheit nicht feitgefreut werden, Rach der vor einiger Zeit ver-offentlichten Rede des japanischen Minifters des Aus-wärtigen Kato müßte eigentlich angenommen werden, daß die Japaner die Insel vorläufig besett halten wollen,

#### In Samoa

haben fich feit der Bejehung burch neufcelandifche Streit-frafte neue friegerifche Ereigniffe nicht gugefragen. Außer früher icon genannten Beamten murben am 12. Gept. noch 10 weitere Deutiche als Rriegsgefangene nach Reuferland iberführt, unter ihnen der Erbe Referent und Berrichter Tedlenburg. Bezirfsamtmann Shubert, Bezirfsrichter Sperling, Regierungsarzt Dr. Glanz etc. Am
14. Gevt. erichten das beutsche Südsegeschwader vot Apia, unterließ sebuch das Bombardement der Stadt aus Rüdsicht auf das Eigenstumden der beutschen Ansiedler. Die von den Engländern eingerichtete proviforische Berwaltung ift inswischen weiter ausgebaut worden. Das Berbältnis zwischen beutswend und englischen Anfiedlern icheint den Umständen entsprechend auf zu sein. Die Samoanische Richt känden entsprechend gut au fein. Die "Camoanische Ita."
erscheint nach wie vor in alter Form weiter. b. b. in dentscher Sprache mit enollichem Anbang. Auch icheinen die Behörden das dentsche Mecht in Anwendung zu bringen. Das Arlvateigentum ift offenbar nicht angetaftet worden. Den Schut ber Deutschen bat inmiichen auf Anfuchen ber Reichbreglerung ber in Apla refibierende Lonfuf der Bereinigten Staaten von Amerifa übernommen.

## Ein neuer Angriff auf Daresialam.

Amfterbam, 5, Ran. (Tel. Gtr. Bln.)

Das Renteriche Bureau erfahrt aus Rairobi, bag die britifden Rriegsichiffe "For" und "Goliath" am 15. Dezember einen Borftof auf Daresfalam ausführten. Die Stadt erlitt burch bie Beichiefjung betrachtlichen Shaben, Mile im Sofen befindlichen feinb. liden (b. b. bentiden) Schiffe murben angeblich fahrts untauglich gemacht und 14 Europäer und 20 Ginges borene gefangen genommen. Die Berlufte ber Englanber beirugen 1 Zoten und 12 Bermunbete,

Es muß betont werden, daß Daresfalam in Birtlichfeit eine offene und unbefeftigte Stadt ift. Sier geigt es fich wieder, baf die engliiche Moral einen doppelten Boden hat. Beichießen beutiche Schiffe engliiche Ruftenbefeftigungen, bann werden bieje nachtraglich als unbefestigte Stabte und bas bentiche Borgeben wird als bem internationalen Recht wideritrebend bingefiellt. Im felben Augenblid beidiefen eng. liide Schiffe wirflich unbefeftigte beutiche Rolonialftabte, und das iff dann gang in der Ordnung. Leider icheint die icone Stadt Daresfalam febr gelitten gu haben, Das englifche Telegraphenburo betont, baf beträchtlicher Schaden entftanden fet. Und das ift wohl glanblich, benn ber "Goliath" ifr ein großes Linienidiff, das 30,5. Bentimetergefcfitte führt. "Gor" ift ein fleinerer Rreuger mit 15-Bentimeter. geichitten.

## Wie die Entente ben Papit umwirbt.

Ropenhagen, 5. Jan. (Zel. Gir, Bin.)

Bie der "Dentichen Tagesitg." gemeldet wird, beabfichtigt Japan einen biplomatifchen Bertreter beim Batifan au ernennen.

Rom, 5. Jan. (Tel., Ctr. Bin.) Bie der "Offervatore Romano" befannt gibt, bat auf den Boridiag des Bapfies Brafident Boincare folgendes Antworttelegramm gefandt:

Das ftets edelmittige (vergl. die Behandlung ber deutiden Bivilgefangenen, die Ermordung benticher Sanitaier bei Lille, die Berurteilung deutider Merate, die Berleumbungen Deutschlands und bergleichen. Schriftl.) Grantreich behandelte bie Rriegegefangenen immer mit

Raifer im Treu-Geloben das Schwert jog, da erglitte es wie ber Gralsipeer, der Bunben ichlagt um bes Weltenfeiles millen: ba marb ber beutiche Rrieg gin gottgewollter

für ben dentiden Gieg!

Bas ward feitdem Großes, und toglich neu! Bas int großer und bas Großefte? Die Bflichterfullung ober bas Delbentum, die Borbereitung ober die Leiftung, die Rraftentfaltung oder ber Erfolg, bie Jungen ober bie Alten; Die Rührer oder die Soldaten; das Geer oder das Boll; der Jorn oder die Liebe; die Sohne oder die Mütter; das Opfer oder der Dank? Eins in allem: die Idee des Deutschtums, das die Welt erreiten will durch sich und durch das Opfer jedes einzelnen!

(Gin Schlufauffat folgt.)

#### Refidenz-Theater.

Bur Rlarung von Migverftandniffen, die fich aus unferer Beiprechung in Nr. 301 der "Biest. Neueste Racht." ergeben staden, werden wir ersucht, richtigaustellen, daß — entgegen ber in jenem Artikel enthaltenen Auffasiung — bet feiner Seite die Absicht bestand, "den Direktor zu kürzen". Wir fommen diesem Erluchen um so bereitwilliger nach, als mit dem Begfall dieses Arguments die weiter daran gekniszten Bermutungen mehr oder minder überflüssig erscheinen. Wan konnte wohl verschiedener Meinung sein über den vom Arbeitsausidus gemablten Mobus - über bie Rotwenbignebellsausichus gewählten Moons — über die Rotwendigfeit einer ioziasen Pflicht gegenüber der bedrängten wirtichaftlichen Lage von hiesigen Künftlern bestand nur einheitliche Tenfungsart allgemein. Dieser Notwendiaseit
war auch in unserer Besprechung vom 28. Dezember Ausdruck gegeben worden. Wenn durch das Borgeben des Arbeitsaussichusses erreicht wurde, was erreicht werden sollte,
nämlich die Behebung der Rotlage im Einvernehmen mit dem Direftor, fo erfennen wir die erfreuliche Bofung ber gangen Angelegenbeit an und hoffen nicht minber, bag biefer gangen ungelegenveit an und voren alicht mittet, das biefet Friedensichluß bem Gedelben bes Theaters forderlich feln wird. Dem Buniche, daß das Bublitum fich danibar erweise für die bei nunmehr ermäßigten Preisen unverminderten Leiftungen und daß Direktor wie Kinftler durch regen Besuch unterfifit werden, haben wir icon seit dem Beginn diefer Ariegsspielzeit wiederholt Ausdruck gegeben,

to oft, bag bei einigermaßen gutem Billen niemand an unferem Wohlmollen für bas Refibenatheater und feine Erhaltung ale Runfiftatte zweifeln fann,

#### Wir und Ihr.

Und ichlagt 36r und unfere Blute tot, So erftebn in dem Cidwald der Truppen Die jungen Anolpen im Morgenrot Und die alten Anorren und Anubben.

Und ichiefit 36r uns unieren Ratiersohn mund Samt dem Sohne bes Manns mit den Schwielen, fint Ratiersohne fiehn beil und gefund Mit bes armen Manns gehn in ben Sielen.

Und trefft 3br auch meuchlerifc Rrong und Chaft, Bergeblich ift all euer Miben; Die dentiche Giche in alter Araft Bird neu nach bem Better erbluben. \* \*

Doch 3 fr — jedes Eintind tonnt 3fr als Schluß Gines gallifden haufes beweinen, Donn jebes Germanen gestelter Schuß Schlieft Euch ein Geichlecht mit bem Einen.

Schon legt 36r die Tiere aus Afrika Mit bem Teufelsgeichoft in ben Graben; Schon rufen auf beutsches Sallo und Gurra Dunne Stimmen von blutermen Anaben.

Wenn to Ihr mit welten Sanben bent greift Rach dem Stroffalm und morgen mit welfern, Co werbet gar balb fibr, verflucht und geichleift, Bin Griebhof fein unter ben Bolfern!

Musoll Dieb.



Verwendel Kreuz-Piennig" Marken d Bricton, Karton usw



humanitat und finnt jest auf Mittel und Bege, um die für den Kriegsbienft vollig Untauglichen ausgutaufden."

#### Sollanbifche Phantafie.

Amfterdam, 5. Jan. (Zel, Ctr. Grff.) Der "Telegraaf" veröffentlicht beute eine Lifte von angeblichen Freveltaten, welche die Deutschen in Belgien verubt haben jollen. Dieje Lifte murbe bem Blatt burch eine private Amfterbamer Berionlichfeit, die nur mit den Anfangebuchftaben H. P. zeichnet, gur Berfügung geftellt. Gine gange Reihe von abichenlichen Dingen werden von biefer Privaiperfon, bie auf eigene Rechnung eine Unterindung in Belgien angestellt haben will, den Deutschen in die Schube geichoben. Co gum Beispiel wird behauptet, daß in Molenfiebe (Broving Brabant), 11 Burger erichoffen murden, nachdem fie juvor graufam mighandelt worden feien. Gin Bater und fein Cobn feien gegen ihr brennendes Bens gefiellt und in Wegenwart ber Chefran und ihrer neun Rinder ericoffen worden. Gin Mann von 75 Jahren fel an einen Bfabl gebunden und lebendig verbraunt worben. (!) Derartige wilde Unflagen wiederholen fich fortdauernd in den Beitragen des unverantwortlichen H. P. Die "Gr. 3tg." bemerft febr richtig bagu: Es ift nicht gu benreifen, wie eine berartige Beröffentlichung, die im "Telegraaf" gwei Spalten einnimmt, fich mit der Rentralitat pereinbaren läßt.

## Bigefelbwebel Richard Dehmel.

Berlin, 5. Jan. (Tel. Etr. Bln.) Richard Debmel, der als Ariegsfreiwilliger im Westen an die Front tam, ift aum Bigeseldwebel befördert und mit dem Eisernen Areng ansgezeichnet worden.

#### Die oftpreußischen Flüchtlinge.

Runigeberg i. Br., 5. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Bu einer Berjammlung von Oftpreußen in Berlin murben die Beitungenachrichten ermannt, aus denen bervorgebt, Daß die Bahl ber aus Oftpreußen geflüchteten Berfonen insgefamt auf 500 000 bis 600 000 au icaben fet, und daß ber Oberprafident ber Proving Oftereugen annehme, 200 000 bis 800 000 Gluchtlinge murben nicht mehr in Die Beimat gurudfebren. Diefe Angaben find, wie icon ber Borfibende Bener Berfammlung betonte, vollig ungutreffenb. Es ift feine Rebe bavon, daßt eine balbe Million ober mehr Dipreußen ibre Beimat verlaffen baben. Die Babl ber Blüchtlinge ift auf 200 000 bis 300 000 gu icaben. Gelbftverftandlich ift niemand der Anficht, daß die Glüchtlinge in ber Angabl, die fich der letten Biffer nabert, nach Friedensidlug nicht mehr nach ber beimat gurudfebren werden. -Dag ein Teil, insbesondere folche Berfonen, die icon in anderen Provingen Bermandte mobinen haben, endgultig fortbleiben werbe, ift leiber gu befürchten. Die große Beimatoliebe bei der überwiegenden Babl ber Ofiprengen und die Dagregeln, die ber Staat fpater gur wirtichaftlicen Gorberung ber Burudfebrenden gu ergreifen entichloffen ift, bleten aber die Bewahr, daß bei weitem die Mebraahl der jest Weiluchteten gurud. febren mird. Darüber binaus muß aber nach bem Rriege alles daran gefest werden, um durch Magregeln der inneren Rolonijation und durch die Forderung ber Entwidlung aller Gewerbe, por allem burch die Burudführung pon Deutiden gus dem Austande nach Dapreugen icon por ber Beendigung des Erieges der menichenarmen Proping neues Blut auguführen.

## Der Kaiser an das preußische Staatsministerium.

Berlin, 5. Jan. (Mmtl. Tel.)

Auf die an den Raifer und Ronig gerichteten Renjahrde wünsche des preußischen Staatsministeriums ist folgende telegraphische Antwort eingegaugen:

"Großes Hauptquartier, 1. Januar. Dem Staatsministerium danke ich berglich für die Segenswünsche zum Jahreswechsel und sugleich für die aufopferungsvolle erfolgreiche Arbeit, welche das Staatsministerium in den vergangenen schweren Kriegsmonaten sür mich und das Vaterland geleistet hat. Gott gebe, daß das nene Jahr unseren heldenmütigen Truppen weitere ruhmvolle Siege und dem Baterland einen Daner versprechenden, ehrenvollen Frieden bringe. Bilbelm, R."

#### 3ch fenne feine Parteien mehr.

Beipsig, 5. Jan. (Tel. Cir. Bin.) Bum erften Male ift in Leipzig ein Sozialdemofrat, ber Borfieber der Leipziger Ortofrantentaffe Bollender, bum Stadtverordneten-Bigevorfteber gemablt worden.

## Ernste Mahnung zur Zurüchaltung in Briefen an deutsche Kriegsgefangene.

Bon der schweiz. Grenze, 5. Jan, (Tel. Cir. Frit.)

Das französische Ariegsministerium unterwirst die an bentiche Ariegsgesangene von ihren Angehörigen gerichteten Briese einer sehr genauen Kontrolle und teilt der Prese daraus regelmähig Auszuge mit. Wie der "Fr. Itg." mits geteilt wird, besinden sich in der letzen an die Pariser Beitungen übermittelten Note Ueberschungen aus Briesen, deren Absender in naiver Weise von dem Mangel an Pertroleum, von der Berwendung von Kartosselmehl zum Brotbaden und ähnlichen Erscheinungen des Alltagslebens in Ariegszeit sprechen. Die französische Presse bentete natürlich diese Alagen für ihre Zwecke ans, und es wäre ohne Zweisel bester, wenn die Angehörigen der beutlichen Ariegsgelangenen in Frankreich in ihren Briesen sich auf rein perssönliche Angelegenheiten beschräusen würden.

## Quälereien der deutschen Zivilgefangenen in Frankreich.

Die Berichte über die grengenlos gemeine Behandlung ber beutiden Bivilgefangenen in Franfreich wollen fein Ende nehmen. Wenn die Berfonen, die nach monatelangem Leiden endlich wieder in die Beimat gelangt find und und Mitteilungen machen, nicht fo glaubwürdig waren, wenn nicht Sunderte und Aberhunderte immer wieder dasfelbe ergablten man fonnte eine folche ausgetlügelte Granfamteit und niedrige Gefinnung, wie die Grangofen fie bisher bewiefen haben, nicht für möglich balten. Bu ben vielen Beifpielen, die wir icon auführten, gefellen fich beute die Andfagen baverifder Bivilgefangener, die in Münden in der unter Aufficht des ftabifden Armeureferenten ftebenden Garforgeftelle für bie aus Granfreich beimfebrenden Bapern au Protofoll genommen worden find. Angefichts bes Itmftandes, dağ biefes vor franthafter Gelbftliebe urteilslofe und in Taufdung fiber fich felbft verblendete Bolf die Deutiden beständig als "Barbaren" beichimpft, ift die Breffe genötigt, immer von neuem die Beweisftude gufammengutragen, um gu geigen, mo bie Barbaren fiben. Auch bie nachftebenben protofollarifden Ausfager aus ber Gefangenicaft entlaffener baperifcher Grauen und Dabden geben uns ben Gib deutlich an. Man berichtet uns darüber aus Dinchen

Marie Salinger, die zuleht mit 1000 Deutschen als Bivilgesangene in Garaison war, berichtet u. a.: "Bir schliefen auf Stroß. Frühftud gab es nie, um 10 Ubr genügend Brot für den Tag. Die Mittagsfost bestand ans Kartoffel- oder Bohnensuppe. Nur einmal gab es Fleisch, als es bieß, der amerikanische Konsul komme."

Frl. Denel fagt: "Bir mußten unfer Gepäd und unfere Rleider in Baris zurücklaffen. Ris mittags 2 Uhr erhielten wir nichts. Nachmittags ein Stüdchen Sped mit awei Kartoffeln, um 6 Uhr abends Bafferfuppe, und Sonntags Bonillon mit etwas Pleisch. Einmal ichmedte das Effen nach Betroleum und einmal gab es Makaroni mit Salzifaregeichmad; direkt ungenießbar. In einem anderen Gefangenenlager (als Duran) find fünfzig Personen geftorben."

Räte Reftler erzählt: "Bährend der erfien Mobilmachungstage sah ich, wie die Bevölkerung in die Wohnungen der Deutschen eindrang, sie mit Hügen trat, sodah
einem gar die Gedärme beraustraten. Wir
wurden durch Vieldwagen besordert und in Thieres untergedracht in einer kalten Markthalle und waren dort einen Tag und eine Racht auf gang wenig Stroh, Männer und
Frauen gulammen. In Ciermont, wo wir für unser Gepäck fünfgla Centimes gablen mußten, warf die Bevölkerung
unter Verhöhnung mit Steinen und Kot nach und. Bon
Fonstane du berger kamen wir nach Celluse, weil nach 3.550
deutsche Artegsgelangene kamen, die von sehr schlechter Behandlung erzählten."

Else Berner iagt: "Neberall befamen wir Trinfwasser, ansangs auch in Cellule, wo wir in einem Seminar untergebracht waren; später aber sperrte das Seminar die Basterleitung, öffnete einen Brunnen, der seit ungefähr acht Iahren nicht mehr im Gebrauch war. Das Basser roc ankerordentlich übel. Fast alle wurden frant, viele befamen Ausichlag und Ohnmachtsanfälle. Ein Tierarzt behandelte uns und nach manch die Entbindung einer Fran vor. Bir befamen immer ein und dasselbe Pulver sur alle möglichen Krantbeiten. In Clermout wurden wir von der Bevöllerung mis handelt; man warf mit Steinen und Kot nach uns, drang mit Mestern und Gabeln auf uns ein, sodaß viele verleht wurden. Man soude uns an und es hagelte Schimpsworte. In Fontaine du beraer war ein Platat angeichlagen mit der Neberschrift: "La Testament de Guillaume le bandit".

Marie Bolm, die in Lisson interniert war, erzählt: "Im Lager war der Tuphus ausgebrochen und die Gesunden lagen neben den Kranken. Erft als ein anderer Arzt kam, wurden die Kranken vierzehn Tage nach dem Ausbruch des Tuphus isoliert. Eine Umwandlung kam daber, das zinzelne Gesangene viel Geld hatten, das sie hergaben, um Tische, Stüble, Bänke und Nahrungsmittel anzuschaffen. Das Bolk in Lisson iagte, daß man uns jeht mäßen und an Weibnachten erschießen würde, und mauche glaubten sest daran."

Maria Aline, die gur Beit bes Aricasausbruchs an den Bolgen einer vor acht Tagen überftanbenen ichweren Bangengeburt barnieberlag, mußte au Jug mit bem Rinbe geben, In einem alten Rlofter ichliefen wir bann auf blantem Boden. Ich foß die gange Racht mit meinem Rinde auf dem Arm, damit es nicht erfror. Wir waren 800 Berionen. Ich hatte auf dem Bege viel Blut verloren; man verweigerte es mir, mein Gevad gu bolen, bas fich in einem anderen Raum befand. Bir tamen an einem Donnerstaa an und erhielten bis Mittwoch nächter Boche nur faltes Baffer und verichimmeltes Brot. Am Mittwoch erhielten wir aum ersten mal eine Kartoffelfupve, mittags und abends eine Brotinppe, woffir wir einen Grancs gablen mußten; mer fein Gelb batte, erhielt nichts. Erft amei Tage nachber auf Ersuchen bes Prafeften erhielten and diese unentgelifich au effen. Bwei Tage nach meiner Ankunft murbe ich ichwer frank. Ich aina aum Arate, ber fagte, ich fei amar ich mer frant und gebore in ein Rranfenbaus, aber für uns Deutiche babe man feinen Blat. Obne Gelb balf ber Arat niemanden, er balf nicht einmal einer Gran fiei ber Entbindung. Die Behandlung von Geiten bes Direttors (eines Friedensrichters) mar febr ichlecht. Er wollte vor allem die Manner in die Fremdenlegton amingen durch Androbung von Bunger. bemerften überhaupt alle Alfichtlinge, ban es ben Dan . nern noch viel folechter nebt und ihr Los ichredlich fet. Mehrere bestätigten, daß alle mooliden Berfuche gemacht murben, um die Manner gum Gintritt in bie Fremdenlegion au gwingen. Giner fronten Gran a. B., bie einen 17iafrigen Gobn batte, murbe gefagt, fie erhielte erft bann Pileae, wenn fie ihren Cobn in die Fremden-leaion gabe. Es murben auch in ber Tat verichiedene Manner veranlaft, in die Fremdeulegion einguireien, an-gefichts bes großen Glends ihrer Familie.

Aus den gablreichen anderen Angaben, die mit fleinen Abweichungen die menichenunwlirdige, empörend; Bebandlung bestätigen, erwähnen wir noch lediglich auszugsweise:

Endovifa Anoll, gefangen in Libornet .... Bir ichliefen in einem Stall ohne Genfter. Erft burch ben amerifanifchen Konful wurden Genfter geschaffen. Man wuich

fich am Brunnen im Bof, nur wer Geld hatte, faufte fich eine Schiffel und einen Stuhl. Die Mild für bie Rinder bis ju 2 Jahren war in der Regel fauer und geftodt.

Marie Bod: "... Bir besanden uns hier (St. Briaux) in einer Fabrit und schliefen am Dachboden auf wenig Strob und konnten nicht aufrecht siehen. Durch die Dachziegeln sah man durch, es zog sehr, ohne Regenschick und tonnten wir nicht ichlasen. Das Schlimmste war Broinot. Ver sich darüber bellagte, erhielt ein vaar Tage überhaupt nichts. Jede Boche tam ein Stabsarat, ein Soldat fragte seden Tag nach, ob semand krank sei. Alle erbielten die gleichen Pissen sir Durchsall, Kopfweh usw. In einem und demielben Fluß, in welchen die Aborte abstlosse abstehe die Kranen die Bäche und spülten die Teller aus. Jeden Abend wurde der Fluß abgelassen. Es gab sehr wenig Trinkwasser ans einer Bumpe, die oft nicht sunktionierte, dann mußten wir das Basser aus dem Flusse trinkten. Es brachen Tupbus und Masern aus, und der Arzt lagte, daß kein Flußwasser mehr ungekocht getrunken werden dürste ... Im Spital starben mehrere Kinder und Frauen vor Schwäche ..."

Rate Widmann, gesangen in Lurais, wo für 20 Berfonen zwei Zimmer eines Schulhauses zur Berfügung ftanden: .... Männer und Franen und Kinder ichliefen in einem Raum zusammen, auch die nicht verheirateten. Bir lagen auf Stroh, das mährend brei Monaten nicht ernenert wurde. Reine Deden ... Die Elsäffer Mitgesangenen schimpften sehr über Deutschland..."

Ferdinand Schweißgut, ein 70jähriger Birt aus Paris, gefangen in Courtine: "... Es war febr talt und feucht und alle Tage mußten sich ungefähr 20 bis 30 Manner und Frauen frank melden. Sie batten meistens Durchfallstrankheiten, ein Mann ist daran gestorben. Der Kommandant war ein sehr gemeiner Mann, ohnz jede Bildung und wir mußten sehr viele Beschimpfungen hören über unseren Kaiser und und selbft ..."

Anny Graf, Karoline Wild und Frl. Soldet: "Als wir über Marseille in einem gans noffen Biehwagen in Carcasonne ankamen, standen ungefähr 5000 Soldaten Spalier und ichrien und Beichimpsungen au, man solle und die Köpfe abichlagen und und mit den Basonetten durchbohren. Selbst Frauen und Kinder standen mit Messen nor den Türen und bedrohten und. Es wurden sehr viele infolge der versaulten Bohnen und Erdien, in denen schwarze Käfer waren, magenleidend. Als sich ein deutscher Gerr Colbert, der dem Arzie beistand, über das ichlechte Esen beschwerte, sagte die Frau des Direktors: Unterstehen Sie sich und geden Sie meinen Schweinen die Bohnen zu essen, das ist gut genug für Euch dreckige Deutsche . . ."

Alle diese Anssagen deden sich mit den Erzählungen und brieflichen Schilderungen, deren wir icon viele verbifentlichen konnten. Wenn man nun noch hört, wie hundsgemein und brutal die deutschen Sivilgefangenen in Maroffo von den Franzosen behandelt werden, wie sie nnter Bruch der elementarsten Rechtsgrundsähe zu langen Jahren Kerters, ja zum Tode verurteilt werden, dann bäumt sich alles im Menschen auf zu dem einen Schrei: Strenge Bergeltung!

## Bringt euer Gold zur Reichsbant

## Aus der Stadt.

Biesbaden, 6. Januar.

Biesbadener Bermundetenlifte.

Ans ber Lifte ber Anstunfissielle ber Loge Blato über in Biesbadener Lagaretten liegende Bermundele.

In der Austunftsstelle in der "Loge Plato" liegen außerdem die neuesten Berwundetenliften folgender Lazarette aus: Frankfurt a. M. Mainz, Somburg. Biebrich, Bingen, Eltville, Rüdesheim, Deftrich, Bintel-Bollrads, Geisenheim, Schlangenbad, Langenichwalbach, Idftein, Alofter Eberbach und Trier.

113, Rachtrag. Bugange vom 30, 12, 1914.

D. Bels, Delkenheim, Ldik.Bat. Wiesb. 2 (St. Arankenbaus). E. Eichhorn, Anipach, Rei.-Inf..Neg. 80/1 (St. Arankenhaus). Nel. D. Sid, Mitwip, Rei.-Inf..Neg. 80/4 (St. Arankenhaus). J. Hof. D. Sid, Mitwip, Rei.-Inf..Neg. 80/4 (St. Arankenhaus). Jül. L. Jabes. Beherfeld, Retr..Dep. 1. F.-N. 80 (St. Arankenhaus). Jül. A. Jung, Pochheim, Refr..Dep. 1. L.-J.-N. 80 (St. Arankenhaus). Jül. A. Jung, Pochheim, Refr..Dep. 1. L.-J.-N. 80 (St. Arankenhaus). Pül. J. Aanke, Hogen, Refr..Dep. 4. Hül..Reg. 80 (St. Arankenhaus). B. 20 (St. Arankenhaus). R. 80 (St. Arankenhaus). R. Weisner, Arnhadt, Landk.Bat. Wiesbaden 2 (Ronnenhof). H. Seibel. Riederlibbach, Ldk..Bat. Biesbaden 4 (St. Arankenhaus). R. Werthmann, Beilburg, Ldk..Bat. Biesbaden 1 (St. Arankenhaus). R. Gehringer, Wiesbaden, Inf..Reg. 80/6 (Hotel Weins).

#### 114. Rachtrag. Bom 28. 12. 1914 bis 2. 1. 1915.

Behrm. A. Arnft. Montabaur, Low-Juf.-Reg. 80/3 (Beftf. Dof). Erf.-Ref. J. Belzer, Frichhofen, Ldw.Juf.-Reg. 80/1 (Lindenhof). Ldft. F. Den, Biebrich, E.-Ldft.-Bat. Biedb. 1 (Lindenhof). Füf. A. Gräwe, Lüdenhofi, Füf.-Reg. 80/2 (Lindenhof). Behrm. A. Oohn, Häffingen, Ldw.Juf.-Reg. 80/3 (Beftf. Dof). Hüf. P. Roch. Griesbeim, Refr.-Dov. 4. N.J.-R. 80 (Lindenhof). Erf.-Ref. K. Kunze. Leivzig. Brig.-Erf.-Bat. 42/1 (Lindenhof). Behrm. Kurit. Dofbeim, Ldw.Juf.-Reg. 80/3 (Beftf. Dof). L. Marburger, Landube, Ldw.Juf.-Reg. 80/3 (Bindenhof). Freiw. F. Münz. Edwaldach, Beip.-Abf. Biedbaden 9 (Lindenhof). B. Marburger, Minz. Edwaldach, Beip.-Abf. Biedbaden 9 (Lindenhof). B. Pantmann, Annen. Ref.-Inf.-Reg. 223/1 (Lindenhof). Behrm. J. Rapvel, Pilling, Ldw.Juf.-Reg. 80/3



## Ehren=Tafel



Das Elierne Arch; hat der Regimentswaffenmeilter B.
Ponath im b. Wörtt, Inf.-Regt. Rr. 127 emalten.
Dem Benimant Fritz Dauffe, bei der Festungsmaschinengewehr-Koteilung & Arnppe 6, wurde für einen erfolgreichen nächtlichen Streifpatrouistengang, an welchem er freiwistig iellnahm, das Eiserne Arenz verlieben.
Leutmant Wehmer, Sohn des Sauitätsrats Dr. Wehmer-Wieskoden, Inf.Megt. (Wraf Berder) 4. Abeiniches Mr. 30. welcher an den sehr blutigen November und Dezembertsmaßen in den Argungen teilgenammen hat erhielt das bertampfen in den Argonnen teilgenommen bat, erhielt bag

Dem 17jabrigen Schmiedegefellen Beter Dahr aus Borrfiedt in Die beififche Tapferfeitomedaille verlieben

Brang Mottan, Gabnenjunter, Unteroffigier im Geld-artillerieregiment Generalfeldzengmeifter (1. brandenbur-gifces) Rr. 2, Sohn des Oberften a. D. Mottan in Bies-baben, bat das Eiferne Arenz erhalten.

Der Bigefeldwebel im Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 80, Behrer 25 en niges, erhielt für hervorragende Tapferfeit in den Kämpfen um Martirch das Eiferne Kreug.

Der Major und Bataillonsführer im Infanterie-Regt. Rr. 150, Inhaber bes Eifernen Kreuges Alein ift in den letten Kämpfen in Rufflich-Polen gefallen. Sein älterer Bruder, der Major und Bataillonstommandeur Alein im 1. Raff. Infanterie-Regt. Rr. 87 farb vor einigen Bochen auf franzöllichem Boden den Delbentod. Beide Offiziere find Sohne des aus Biesbaden gebürtigen verftorbenen Gebeimen Ariegsrats Alein, deffen Bitwe in Biesbaden wohnt.

Den Beldentod füre Baterland ftarben folgende naffautiche Lebrer: Guft, Derrmann, in Oberftedten, Diffig. Stello, und Inhaber des Gifernen Rrenges, ftarb infolge ichwerer Bermundung im Lagarett au Bruffel; Bilbelm Ribl, auleit Bebrer in Berndroth, Arcis Unterlafin, diente im Rif-Reg, Rr. 80., gefallen am 4, Rov. 1914.

(Lindenhof), Rei. B. Rug. Meerane, Rei.-Inf.-Reg. 80/4 (Lindenhof), Must. D. Spahn, Rudles, Ref.-Inf.-Reg. 223/1 (Lindenhof), R. Schäfer, Kettenbach, Rei.-Inf.-Reg. 223/8 (Lindenhof), Rei. R. Schmidt, Mogendorf, Ldw.-Inf.-Reg. 80/5 (Lindenhof), Ref. D. Stols, Biersdorf, Hüs.-Reg. 80/2 (Lindenhof), Ldh. G. Thiele, Awicast, Küi-Reg. 80/2 (Lindenhof), Ldh. G. Thiele, Awicast, Küi-Reg. 80/2 (Lindenhof), Ldh. Beimer, Blebrich, Ldw.-Inf.-Reg. 80/3 (Ref.-Las. II), Wehrm. Bammert, Biebrich, Ldw.-Inf.-Reg. 80/3 (Bef.f. Dof).

"Der Belitrieg und das Alle Teftament" lautete das Thema des Bortrages, den Brofeffor D. Duntmann aus Greifswald im Lutherfaal bielt. Der Bortragende führte etwa folgende Saupigebanten aus: Die Bibel als bas weltgeicidichtliche Buch ber Menichbeit tritt in biefer Kriegsgeit aufe neue bervor und seigt im Bicht ber Rriegsfadel viele neue bis babin wenig beachtete Seiten. Sie beginnt gwar im Unterichied mit allen beidnifchen Rosmogonien

nicht mit bem Rampfe, fonbern mit bem Frieden bes einträchligen allmächtigen Gotteswillens, ber Leben und Frieden icafft, wie fie auch wieber mit bem Grieben ichlieft. Den Rrieg lagt fie erft mit ber Gunbe der Menichen beginnen, die bas gange Allte Teftament fait burdweg gu einer Rriegsgeschichte gestaltet. Go febr es fic babet auch einer Ariegsgeschichte genaltet. So sehr es sich dabei auch auf das Bolt der Juden beichräntt, to bilden doch seine erften Kapitel einen großen Prolog zur Menichlichkeltsgeschichte. Die Kriege, die Gott jein Bolt suhren heißt, sind nicht Selbszwech, gleien auch nicht auf raubgierige Eroberungen ab, sondern sind Ariege zur Befreiung und Sicherung der nationalen Existens. Darum deck sich auch im Alten Testament der Billen des surchaus nicht immer mit dem nationalen Billen des suchischen Boltes, desten "Mealpolitiker" daber siets wie bei allen anderen Bölten zur Annahme anderer Wötter geneint sind, während die jur Annahme anderer Wötter geneigt find, mabrend die Bropheten als religioje Bolititer bas Bolt immer wieder jur Umfebr ju feinem Gott aufrufen. Diefe Auflehnung Des nationalen Billens gegen den Billen bes lebendigen Gottes bringt bas Bolt ins Unglud, am ftarfften in ber Beit der Beltreiche und Beltfriege bes Altertums, Anftatt gen der Beitreiche und Wetteriege des Anteriams, annat ans dieser Führung Gottes au lernen, eignet lich das national nicht mehr felbständige Säuflein der aus dem Exil aurückgefehrten Inden die Bestmachtsansprücke anderer Bötter leiber an und erwartet von dem verheißenen Wessias seine Welfias seine Welfias, den der Bestherrichaft. Das führt den zweiten Jusammenbruch berbei, der die Zerfreuung der Juden in alle Länder gur Folge hat. So geigt das Alte Teftament in feinen ge-waltigen Bildern das tragifiche Geschied eines Bolfes, das daran angrunde geht, daß es feinen nationalen Billen dem Billen des allmächtigen Gottes nicht unterzuordnen vermag und lieber den eigenen Beltmachtzielen nachigat. Das bedingt bis heute bei den chriftlichen Bolfern irot maucher gegenseitigen Ericheinungen eine gewisse ehrfürchtige Schen vor dem unter ihnen lebenden Bolf der Juden, durch die es am Leben erhalten worden ist. Andererieits aber liegt darin auch das Bedürfnis nach einer Löfung des tragischen Konflifts, den uns das Rene Testament bringt. Darüber ioll der nächte Bortrag am Freitag abend handeln.

Baterländischer Abend. Deute Mittwoch abend 8 Uhr ipricht Dr. G. Fäch über "Die Türket im Bettefteit der im Kasino Friedrichten. 22) aum Besten löber frie ge im Kasino Friedrichten.

frieg" im Rasino ihrledrichter. 22) jum Benen des Roten Kreuges. Als einer der beiten Kenner der Balfanländer und des Orients, welche Jädh mehrsach bereifte — so noch fürzlich im Gesolge des Feldmarichalls v. d. Golb und früher gusammen mit K. Robrbach — wird J. die sur und Deutiche hochwichtige Frage behandeln, wann und mit welchen Mitteln die fürfliche Armee den Suegfanal den Engländern zu entreißen im Stande ist. Als alter Freund des Kübrers dieser Armee, des Kriegsministers Enper-Balca, dürfte der Bortragende über Auswersch und Organisation genggend unterrichtet

des Kriegsministers Enper-Baica, dürfte der Bortragende über Aufmaric und Organisation genügend unterrickte sein. Den Abend wird Geheimrot Prof. Dr. Ib. Zie ben mit einer Ansvrache eröffnen, Karten sind noch in allen größeren Buchbandlungen, in der Abt. 4 vom Roten Kreuz (Kgl. Schlos) und an der Abendtasse eröstlisch. Die Ausnahmetarise für Getreide, Mehl und Kartosseln. Bei der Frachtberechnung für Getreide, Mehl und Kartosseln nach den fürzlich in Kraft getreienen Ausnahmetarisen machte sich der Mangel direster Entsernungen und lomit die Berechnung der diresten Frachten nach den Etasselstarisen sehr nachteilig bewerfbar, weis sür die Berefrackter teilweise erhebliche Krachterhöhnungen eintraten. frachter teilweise erhebliche Frachterhöhungen eintraten. Runmehr ift einem Untrag aus Antereffententreifen entiprochen worden, der dabin geht, daß joweit direfte Ent-fernungen in ben dentichen Sarifen nicht vorbanden find,

die Gesantentsernung durch Zusammenzählung der Kilometer gebildet und hiernach die Fracht ermittelt wird. Rach der ersterwähnten Berechnung anviel gesahlte Fracht wird den Bersendern auf Antrag aurückgezahlt. Ih die Stener-Ertlärung zu frantieren? Ein Stener-psiichtiger schickte die verhahte Stener-Ertlärung unfransiert an den Borsihenden der Beranlagungskommission. Dieser verweigerte die Annahme wegen des zu zahlenden Bortos. Der anslässige Stenerpsiichtige rief nunmehr die Enticheldung samtlicher Instanzen an, indessen vergeblich. Das Oberverwaltungsgericht entschied, das der Stenerpslichtige aur drankierung des Briefes verpflichtet fri. Wer pflichtige gur Grantierung bes Briefes verpflichtet fei. Ber einen Brief überbaupt nicht ober nur ungenfigenb frantiere, laufe Gefahr, bag ber Abreffat den Brief nicht annehme, habe also bie Folgen diefer Gefahr felbft zu tragen. — Der rechthaberifche Steuerpflichtige botte von ben ihm enthandenen Roften geitlebens das Porto für feine Steuer-

standenen Kosten zeitlebens das Porto für seine Steuer-Erstörungen destreiten tönnen.

Pföriner katt Portier, Die Staatsbahnverwaltung hat für ibre Dienstiellen folgende Berfügung erlassen: "Die Bahnbosspförtner, die noch mit den alten Brust-ichtloern mit der Ausschrift "Portier" ansgerüstet sind, iollen jeht solche mit der vorschriftsmäßigen Bezeichnung "Pfört-ner" erhalten." — Damit wird amtlich ein häusig aus-gedrückter Bunich erfüllt. Holsentlich wird ieht überall die Bezeichnung "Pförtner" eingestührt. Die Konfurrenzstansel Mit dem 1. Januar sind die neuen Bestimmungen des Gandelsgesehbuches über die Konfurrenzstausel der fausmännischen Angestellten in Kraft geireten. Sie bezwecken, den Angestellten gegen eine über-

getreten. Gie bezweden, den Angeftellten gegen eine über-mößige Erichwerung feines Fortfommens durch Bett-bewerboverbote, das beißt durch Bereinbarungen, die ihn für bie Beit nach ber Beendigung bes Dienftverhaltniffes in feiner gewerblichen Tätigfeit beidranten, mehr als bisber zu ichüben. Aber auch eine Bestimmung zugunsten des Brinzipals ift geschaffen worden, nämlich, daß in der Regel auser einer vereinbarten Bertragsftrase der darüber finausgehende, nachweislich durch die Uebertretung des Bettbewerbsverbutes entstandene Schaden erseht verlangt werden fann. Bisher war ein solcher Ersahanspruch ausgeschilden, wenn eine Bertragsstrase verwirft war.

Sansabund (Orisgruppe Bicsbaden). Wohl einer der befannteften und gegenwärtig zeitgemäßeften Schriftsteller Deutschlands ist Dr. Baul Robrbach aus Berlin, der am 0. Januar abends 8½ Ubr im Festigale der Turngesellschaft für den Sansabund einen Vortrag balten wird über das zweifellos sehr zeitgemäße Thema "Bober tam der Arieg und wohin sutgemäße Thema "Bober tam der Arieg und wohin sührt er und?". Man braucht nur das vor einigen Jahren erschienene Buch des Dr. Rohrbach, "Der dentiche Gedanke in der Belt", gelesen zu haben, um sosort das lebhastene Interese für seinen zehigen Bortrag zu empfinden. Wer dieses Buch noch nicht geleizn hat, sollte es nicht versäumen, denn der Schriftheller hat school damals den jestigen Krieg und dessen Berlauf voraussessat.

Dem Zweigverein Biesbaden des Evangelischen Bunbes in eine prächtige Reniahrsüberroichung zuteil geworben. Biesen Beiuchern und Mitwirtenden des Festivels
im Bantinenichlößchen "Das Bolt steht auf" wird es erinnerlich sein. daß eine Urentelin des Maricalls "Bormäris", Gräfin Almav. Blücher, wohnhaft in Broofinn
in Rordamerika, wiederholt den Aufführungen beigewohnt
hat. Run hat die Dame in ihrer neuen heimet unter den
Deutichen ihres Bekanntenkreites einen Bazar veranstaltet
zum Besten der Kriegsnotleidenden im Rheinbezirk. Fran
v. Blücher hatte selbst dazu einen konbaren Diamantring Dem Zweigverein Biesbaden bes Evangelifden Bun-

# Damen-Moden W. H. E. R. T. Z.

Mein grosser Inventur-Ausverkauf erfreut sich seit Jahren in immer steigendem Masse eines ganz besonderen Zuspruchs, gerechtfertigt durch ungemein tief herabgesetzte Preise. Von diesen Ermässigungen ist keine Abteilung ausgeschlossen. Die Preise sind zwecks völliger Räumung der grossen Vorräte moderner, erstklassiger Damenkonfektion, Kleider= und Seidenstoffen etc. vielfach bis zur Hälfte der früheren Preise und darunter herabgesetzt.

geftiltet und eine febr intereffante Boftfarte anfertigen laffen, auf der das Bild des alten Maricalls "Bormarts" und das Siegel der Familie angebracht war. Bon dem Ertrag der Beranftaltung murden 1250 M. dem Borfityenden des Breigvereine Biesbaden des Evangelifchen Bundes, Bfar-xer Bt era, und 1250 DR. dem Borfibenden des Bundes in Caub übermittelt mit der naberen Bestimmung, daß damit Samilien bedacht werden follen, beren Angehörige bei ben Gefispielen in Biesbaden und Caub mitgewirft haben und nun burch ben Rrieg in Rot geraten find. Bir freuen uns von Dergen biefer echt deutschen, vaterfanbischen Gefinnung der Grafin u. Bluder und fpricht der Zweigverein Bies-boden des Epangelifchen Bundes ihr auch hier tiefempfundenen Dant aus

Rene Rheinschiffe, die samtlich auf bollandischen Berften erbaut wurden, befinden fich auf ihrer ersten Abeinreise. Der Kabn "Raab Karcher Ar. 10" wurde in Dordrecht für Rechnung der gleichnamigen Firma erbaut. — Eine Tragfähigfeit von 32 000 Jeninern weist der neue Stablfahn "Ugned" auf, der für die Bereinigten Spediteure und Schiffer, Filiale Notterdam, erbaut wurde. — Ebensalls auf der Rheinreise begriffen ift das neue Schiff "E. K. S. 30". Diefes Robieniciff foll mit einem Kranen ausgerüftet wer-ben. — Bom Stapel gelaufen ift ber für eine beutich-hol-landifche Gefellichaft in Ablafferbam erbaut Stabliabn "Oftoland". Der Rabn bat eine Tragfähigfeit von 20 000

Die taufmannifche Fortbilbungofchule beginnt ihren

Unterricht am Dienstag, den 12. Januar Boligeiamt gibt Defannt, bag am 18. Dezember in Mainger Boligeiamt gibt wier eine buntelblaue Stoffmütze mit ichwarzer Borbe und ein Regenichtem mit gelbem Stod und gebogenem Griff ausgesunden worden seien, deren Besitzer bis jest noch nicht zu ermitteln war. Man nimmt an, daß dieser den Tod im Abein gelucht und gefunden hat. Angaben, die zur Auf-flärung des rätielhassen Borfalls beitragen können, sind der Rolizei erminicht der Boligei erminicht.

#### Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Rurbaus. Die Ronigliche Cangerin Graulein Emmi Beiener (Mit) ift, wie bereits mitgeteilt, ale Coliftin für das 5. Rurbaus-Buflus-Rongert am Freitag diefer Boche gewonnen worden, Ueber diefe vortreffiche Runfilerin ichreibt "Die Beit" in Bien: "Im driften Kongert begegnete man ber Altiftin Emmi Leisner aus Berlin, die ein felten icones Organ mit vollendeter Runft behandelt und im Geelifden an bie bebeutenoften Wefangs. fünftler gemabnt, die in der letten Beit gu boren maren. Uns dem Bortrag diefer Runftlerin fpricht ein reiches Innenleben, und bas Berwerten der bynamifchen Schat-

Innenleden, und das Berwerten der dynamischen Schattierungen nach der Seite des Ausdrucks hin zeugt von
einer ungewöhnlichen musikalischen Jutelliaens." — Der Kartenverlauf zu dem Konzerte dat bereits lebbaft begonnen; die Eintritispreise betragen 3, 2,50, 2, 1,50 und 1 M.
Rassendichtischer Berein für Naturtunde. Die
erfte wissenschaftliche Abendunterhaltung des naffanischen Bereins für Katurtunde findet Donnerstag, den 7. d. M.
abends 81/4 libr, im Kasino, Friedrichstraße, sait, Berr Geb.
Sanitätsrat Dr. Emil Pfeiffer wird einen Bortrag balten
über: "Beobachtungen zur Phänologie, das in Zeit des
Ausblübens der Blütenplangen und der Aruchtreise in Mufbliffens ber Blutenpflangen und ber Gruchtreife in

Biesbaden". Goffte find willfommen.
Der Berein penfionierter denticer Reids- und Staatsbeamten ufw. balt Freitag, ben S. d. M., abends 7 Uhr, in der Bariburg feine Monatoverfommlung ab

Spangenbergiden nimmt von beute ab der Unterricht wieder feinen Anfang; au gleicher Beit beginnen neue Rurfe in allen Gachern.

## Naffan und Nachbargebiete.

Bur Ginquartierungofrage,

Bingen, 5. Jan. Auf die von der lebten Stadtverord. Bingen, 5. Jan. Auf die von der letten Stadtverordnetensitzung beschlossene Vorstellung beim Gouvernement Mathy in der Einquartierungsfrage in Bingen ist heute folgende Antwort aus Mainz eingegangen: "An die Bürger-meikerei Bingen. Auf das Schreiben vom 31. 12. 1914 teilt das Gouvernement mit, daß aus militärtichen Grün-den eine Berlegung der Ersahdataillone er-folgen muß. Das Gouvernement ist daber vorläusig nicht in der Lage, dem Bunsche der Bürgermeikerei zu ent-iprechen, wird aber gerne in Anersennung der opferwilligen Saltung der dortigen Gemeinde gelegentlich einer Verrege-Saltung ber bortigen Gemeinde gelegentlich einer Reurege-lung ber Unterbringung in einigen Bochen bie Stadt Bingen befonbers berndfichtigen,

Rüdesheim, 5. Jan. Otto Sturm f. Im Alter von Beingutsbefiger und Mitinbaber ber weltbefannten Bein-firma "Johann Baptift Sturm", Berr Otto Sturm, eine im Rheingan und weit fiber beffen Grengen hinaus befannte Berfonlichfeit. In Rheinganer Beinhandelsfreifen nahm ber Berfiorbene mit die erfte Stelle ein, auch betätigte er fich erfolgreich auf tommunalpolitifdem Gebiete, fo bag ibn feine Mitburger gum Mitglied des Magiftrats mablten. Bahnbrechend mirfte ber Berftorbene in ber Befampfung des Ben- und Cauerwurms, jener Geißel der Binger, ber befanntlich im Rheingau guerft in ben berrlichen Rabes-heimer Beinbergsanlagen fein verheerendes Berfidrungs-wert begann; vorbilblich waren für den Binger fowohl, wie für den Weingnisbefiber die von dem Berftorbenen beban-

Beiten Beinberge. Robeim a. b. B., 4. 3an. Die biefige Ingend. wehr legte am Conntag nadmiftag einen Hebungsmarich von 25 Rilometer gurud. Musgeruftet mit Solggewehren, ning es über Gellingsbaufen und Grantenbach nach Erba. Rach turger Raft fanb zwifden Ronigsberg-Sobenfolms ein Gefecht gegen einen martierten Feind ftatt. Das frarte Gewehrgelnatter lodte bald viele Rengierige an. Unferer Webr gehören insgesamt 55 Jungmannicaften au; fie bilbet mit Bieber, Gellingsbaufen und Ronigaberg die Rompagnie Biebertal.

## Vermischtes.

## hindenburg über die bentiche Jugenbergiehung.

Generalfeldmaricall v. Sindenburg ift im Radetten-baufe von Bablftadt erzogen worden. Er bat jedem der Radetten, welche die Stube Rr. 6 diefer Anfialt bewohnen, Die Stube, die er einft felbft als junger Radett bezogen bat, fein Bilbnis mit perfonlicher Unteridrift überreicht. Gleichgeitig bat der Generalfeldmaricall an den Roommandanten ber Anftalt, den Major v. Schlieffen, folgendes Schreiben

hauptquartier, 10. Degember 1914. Sehr geehrter Gerr Graf! Bonen fowie allen Offigieren, Lehrern, Beamten und Radetten bante ich berglicht für die freundlichen Glud-

## Radfendung der Biesbadener Renefte Radrichten an die Angehörigen des heeres.

Die Lieserung der "Biesbadener Reueite Rachrichten" fann auch während der Dauer des Krieges durch Bermittelung der Geldvolt erfolgen.
Gelade um Rachlendung find nur bei dem Voltamt zu beantragen. Auch alle Stadt- und Agentur-Adonnenten müssen sieden dem Sachlendung an das Voltamt wenden.
Abressen lind genan anzugeden und müssen auser Ramen und Dienstraad die Ungabe des Regiments, der Rompganie, Batterie, Schwadron, wie auch die Beseichnung der Brigade, Division und des Armeelords enthalten.

#### Wiesbadener Heuefte Hachrichten.

wuniche au meiner Ernennung gum Generalfeldmarichall. Benn ich in meiner militarifden Laufbahn viel erreicht habe, fo merbe ich ftets gebenten, daß die Grundlage ju diefem Erfolg in meiner Erziehung im Rabetten-forps zu fuchen ift. War icon in meinem Eliernhaus Begeisterung für meinen fünftigen Beruf, Liebe zu König und Baterland und Gottesfurcht in mein Kinderberg gefentt worden, fo murbe bem beranwachsenden Anaben und Jüngling im Radeitentorpe Ramerabichafts lichfeit, Gelbftuberwindung und Mannessucht neben wiffenicaftlicher Fortbilbung anergogen. Da ift es fein Bunber, daß ich noch jeht als Greis bantbaren Bergens ber im Radettenforpe verlebten Jabre gedente, obgleich die Belten mobl andere waren als jest. Dafür geftal-teten fie aber Charattere, ichufen Monner, benen es nie an Initiative und Berantwortungsfreudigfeit fehlte. 3ch weiß, daß auch die beutigen milberen Ergiebungsformen, wenn auch bier und ba auf andere Beife, gu gleichem Ergebnis fabren. Unfere braven Jungen, erfolgreich fampfen fie täglich auf dem Schlochtfelbe, und fo muniche ich jebem eingelnen Radetten, bag er fpater, ebenfo gern wie ich, an jeine Radettengeit dantbaren Bergens guruddensen möge, daß er sich dieses derz in allen Stürmen des Lebens jung und frisch erbalte und daß er es in seiner militärischen Laufbahn möglicht weit bringe. Rur wer dies wirklich will, dem gelingt dies. Rochmals vielen Dant für freundliches Mein-Gedensen und jedem einzelnen berzlichen kameradschaftslichen Grup

licen Gruß.

Dit größter Dochachtung bin ich, febr geehrter berr Graf, Ihnen im Geifte bie Sand brudenb,

36r ergebener und treuer Ramerad

(ges.) v. Sindenburg Generalfeldmaridal.

#### Gine mabre Weichichte.

Auf der Gisenbahnftrede Altenbeten-Dannover fuhr in ben letten Tagen ein auf Erholungsurlaub befindlicher Landwehrunieroffigier, der eben von feiner Bermundung wieder hergestellt war, nach ichmeralichem Abichied von feiner Familie der Garnifon feines Ersattruppenteils gu, um fich wieder für den Dienst in der Front gu melden. In dem Abteil war natürlich nue vom Ariege die Rede und pon der Doffnung, daß der endgaltige Gieg unferer Trup-pen bald einen ehrenvollen Grieden berbeiführe. Rur ein Mitreisender, der gu jener leider unausrottbaren Rate-gorie von Meniden gehört, die aus anderer Beute Saut für fich Riemen au ichneiden verfieben, meinte gunisch, feineiwegen tonnte der Arieg noch drei Jahre dauern, er habe feinen Schaden bavon. Im nächten Augenblide hatte er von ber Sand des Landwebrmannes zwei fraftige Ohrfeigen fiben für feine Gefihlbrobeit, und unter alleitigem Beifall überreichte der Landwehrmann dem Geophischen einen Bettel, auf den er feinen Ramen und Bohnort gefdrieben hatte mit bem Bemerfen: "Benn ber Rrieg gu Ende ift, fonnen Gie mich vertlagen, wenn Gie Buft bagu haben!" Ob er co mobl tut?

## Volkswirtschaftlicher Teil. Reichsbant.

Der mit 31. Dezember 1914 abgeschloffene Status zeigt im Ber-

gleich mit bem Borja	bre folgenbes Bilb (i	n 1000 (Mt.):
gegen bie		gegen bie
1913 Bormodie	Attiba	1914 Bormpche
1446,803 - 29,065	Metallbeftanb	2129,676 + 12,915
1169,971 — 27,781	Darunter Golb .	2092,811 + 17,330
1100,011 - 21,102	Reichs- u. Dar-	The section of the section of
46,202 - 12,542	lebus - Roffenich.	875,000 + 120,865
12,765 — 22,198	Rot. and. Banten	5,312 - 12,732
12,100 - 22,100	Bediel und	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
1400 740 1 500 191	Schahauweifung.	2935,568 + 280,905
1490,749 +509,131 94,473 + 25,432	Lombardbarlehn	22.870 - 23.927
	Gffettenbeftanb .	33,972 - 1,882
403,410 +188,032	Sonftige Afriba	215,013 - 58,290
225,135 — 54,634	Courings serving	
	Baltiba	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
100,000 (100,001)		180,000 (unper.)
180,000 (unver-	Grundfapital .	74,479 (unber.)
70,048 (unper.)	Referbefonds .	5045,899 + 614,320
2593,445 +-551,136	Rotenumiauf .	1756,907 - 297,627
703,120 + 49,926	Depositen .	161,126 + 1,151
82,924 + 3,094	Sonftige Balfiva	1 101,120 d. 51,101

Die Ansprüche an die Reichsbant waren gum Jahres-ichius inbezug auf die Anlagen geringer als Ende 1913, wo der Wechleibestand ufw. um 500 Millionen Mart gunahm, während diesmal diese Position nur ein Mehr von 280 Millionen Mart aufweift. Dagegen haben fich die fremden Gelber (Depositen) allerdings um 207 Millionen Mart vermindert, mas auf großen Bedarf des Reiches und ber öffentmindert, was auf großen Bedart des Reiches und der offentlichen Kasien zum Jahresichluß zurückzissen ist. (Im Borjahre vermehrten sich die Depositen wohl um 49 Millionen Wart, die Position selbst it aber jeht mit 1756 Millionen Marf gegen 1913 (798 Millionen Marf) auf mehr als das Doppelie angewachsen. Der Metallsestand erhöhtz sich weiter auf 2129 Millionen Mark, das Mehr an Gold beträgt 17 Millionen Mark. Insolge der Erhöhung der Darleben bei den Darlebendfassen um 168 Millionen Mark nahm der Bestand an Darlebenstaßen um 168 Millionen Mart 871 Millionen Mart au. Die Zunahme des Notenumlaufs um 614 Millionen Mart übertrifft diejenige des Borjahres um 68 Millionen Mart.

Die Dedung ber Roten burch ben Barvorrat beträgt 59,47 Prozent gegen 57,57 Prozent Ende 1913.

#### Sicherftellung unferer Brotverforgung.

Betreibe-2Bochenbericht ber Preisberichtstelle bes Dentichen Landwirticafterate vom 28. Degember v. J. bis 4. Januar d. J.

Unter ben Dagnahmen, die gur Siderftellung unferer Brotverforgung getroffen murden, find biefenigen, die eine Stredung der vorhandenen Borrate bezweden, die weit-aus wichtigften. Leider haben die Mahnungen zur Ein-ichränfung nicht überall die nötige Beachtung gefunden, jodaß die Regierung fich zu einer Berichärfung der betreffenden Dagregeln veranlagt fieht, Bie verlautet befteht

die Absicht, die Ausbeute beim Ausmahlen von Roggen von 72 auf 82 Prozent und beim Weizen von 75 auf 80 Prozent zu erhöhen. Außerdem soll die Beimischung von Roggenmehl zum Beizenmehl anstatt 10 Prozent in Zukunst 30 Prozent betragen und der bei der Bereitung von Roggendrot vorgeichriebene Zusah an Kartosselmehl von Sauf 10 Prozent erhöht werden. Beiterhin wird die Berwendung von Beizenmehl zur Feinbäderet eingeschränkt werden. Boraussenmehl zur Feinbäderet eingeschränkt werden, Boraussenung sür die Birtsamteit aller dieser Mahnahmen ist aber, daß das Ber fütter ung ver bot für mablischiges Brotzeireide streng besolgt wird. Das Landwirtschaftsministerium weist in einem Aufruf erneut auf dieses Berbot bin, bessen Befolgung wohl mit Schwierigteiten Berbot bin, beffen Befolgung wohl mit Schwierigfeiten fur die Landwirte verbunden, aber im vaterlandifchen Intereffe bringend notig ift.

Die Umgehung der Höchftpreisvorschriften wird durch die Begrenzung der Provisionen und Sadleifgebühren nunmehr wesentlich erschwert. Eine große Rolle spielt aber nach wie vor die Gegenlieserung von Kleie, wobei die Bertäufer von Getreide sich dadurch einen Sondervorteil zu verschaffer suchen, daß sie die Lieserung von Kleie zu einem Preise verlangen, der niedriger ist als der Döchspreis, also nicht der Marktlage entspricht. Derartige Abmachungen versioßen gegen die Bundebraisvervrdnung, und es ist zu begehten, daß bei dieser Umgebung sich beide Teile strasber machen. bar maden.

Bon großer Bichtigfeit find die neuen Bestimmungen fiber das Enteignungsverfahren, bas fich befanntlich auch auf unausgedroichenes Getreibe erftredt. Sowohl die Zentralftelle gur Beichaffung der heeresverpflegung als auch die unter Beteiligung des Staates gegründete Artegsgetreidegeschlichaft find ermächtigt, die Befiger von Getreibe aur Ueberlaffung bestimmter Mengen aufquforbern.

Bas die Geichafte anbelangt, fo fann von einer Be-lebung umio weniger die Rebe fein, als zwifchen ben Befttagen ohnehin nur wenig Bare beransgufommen pflegt. tagen ohnehin nur wenig Ware berauszutommen pilegt. Man hofft jedoch, daß die Landwirte fich nunmehr in kärferem Maße mit dem Ausdreichen beichäftigen und den Märften größere Mengen auführen werden. Bei der Beschaffung von Weizen wird man allerdings auch weiterbin mit dem Weitbewerß der weülichen Müblen an rechnen haben, zumal der Staffeltarif den Abiah vom Often nach dem Westen ohnehin begünstigt. In Roggen famen vor dem Infrastreten der neuen Bestimmungen vielsach größere Ausgande. Seitber haben die Anfäuse der Bedem Inkrafttreten der neuen Bestimmungen vielsach größere Abschlüsse auftande. Seither baben die Ankäuse der Behörden, die sum teil im Wege der Enteignung erfolgen, das Angebot wieder vermindert. Daser wird in der Dauptiache von den Behörden ausgenommen, wobei meik die döcktpreise austalich der erlaubten Juschläge für Provisionen und Säcke bewilliat werden. Da die Händler selbs nur au Obchspreisen kaufen können, sind sie dandler selbs nur au Obchspreisen kaufen können, sind sie darauf angewiesen, ihre Ware im Kleinhandel zu verwerten. In Gerfte bat das Geschäft seit der Einführung der neuen Borschiften fast vollständig ausgehört.

Es ftellten fich die Breife am lehten Marftiage in Mart für 1000 Kilo wie folgt (die gesehlichen Sochftpreife find in

Mammeta beifelnite.		Moggen	Gerhe			Bafer		
Berlin		(2017/6)	and draw	(2100)	-	(212%)	100	(214)
Dengig		(2534s) (2514s)	2 2	(21.17/b)	-	(\$11/8) (\$13/8)	(1) Maria	(2007)
Bojen Berding			20849 - 21336	(\$134)	21,142	(2184)	901-906 910-912	(200)
Moffod	254 275	(200A)) (200A))	914	(2194)) (2894))	-	(2194½) (2294½)	283	(219)
freitib.	2811/a	(27734)	2411/2	(2874a)	200	(2871(a)	995 997 993 999	(224)
Promffutt	2761/2	(\$16%) (\$15(2)		(2361b) (2351b)		(8561b) (8581b)	100	(992)
Manden	2781/2	(MIDITI	SHALL	(non-th)		Canal Las.		Miles.

## Brieffaften und Rechtsaustunft.

2. 8., Solghaufen Seide. Es ift jeht verboten, die Be-

Ber Brotgetreibe verfüttert, verfündigt fich am Baterlande und macht fich ftrafbar.



Bon ber Wetterdienftftelle Weilburg.

Dochfte Temperatur nach C.: +3 niebrigfte Temperatur -2 Barometer: gestern 740.5 mm. heute 757.2 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 9. Januar :

Bewölfung zeitweise abnehmend, nur noch ftridweise leichte Niederichläge, etwas fälter.

Rieberichlagshöhe feit geftern: Weilburg Relbberg Reufirch Marburg

Wafferstand: Rheinbegel Caub: gestern 2.12 beute 2.09, Lahn-begel; gestern 2.22, beute 2.36.

Drud und Berlag: Biesbabener Berlagsanftalt G. m. b. D. (Direktion: Seb. Riebner) in Biesbaben.
Berantwortlich für ben gelamten redaftionellen Teil: Dans Schneiber: für ben Retlame- und Inferatenteil: Lari Berner. Camtlich in Biesbaben

Es wird gebeten, Briefe nur an die Schriftleitung, nicht perfonlich. an richten.

## Unentbehrlich im Feld

Morrholin-Dautfalbe (Creme) für Dauticaben (raube. riffae Daut, Bundlaufen etc.), Morrholin-Zeife, einzigartige Dauts pflege-Gefundheitsleife. Schicht & elbpoftbriefe mit Calbe und Geife für aufammen Dit. 1.05, in Avotbeten erbaltlich. C. 200

## Das große Weden!

Rriegeroman von Buido Rrenger, (7. Fortfegung.) (Rachbrud verboten)

Der Premierleutnant hatte feine Karte aus der Sattel-taiche gezogen und versuchte, über feinen augenblidlichen Standort irgendwie Ruchalt zu gewinnen. Aber damit wars nicht weit her. Bestenfalls Bermutungen, die ebenso richtig wie falich fein konnten. Und dann überhaupt — wenn ichen ein junger Mann kein Glud mehr hat, dann kann er gleich einvocken! tann er gleich einpaden!

Demgemäß ichob Joachim von Trengg feine Rarte wieder in die Satteltaiche gurud, flemmte die Bigarette ami-ichen die Babne, nahm die Bügel fürger - und dann lost Eigentlich fogujagen ins Gelach binein; aber bas balf

Bon dem Geftell, das Joachim von Trengg jest berauftam, ameigte eine Chauffee ab. Der Dragoner fiberlegte: auf ibr meiterreiten bieß fogufagen auf bem Brafentierteller leben und fich etwaigen frangofifden Borpoften icon

auf gebn Meilen gegen den Bind bemertbar gu machen! Davon durfte alfo feine Rebe fein! Aber ba neben bem Bege - vielleicht in amangig Schritt Abftand - lief wieber mal einer diefer tief ausgetretenen fcmalen Bilbmechiel entlang, auf dem man famos vorwärts tommen fonnte, alles überjah und doch felbst ungesehen blieb. Und wirklich ergab es fich, daß der hundeschnäuzige

Fatalidmus den Premierleutnant richtig geleitet hatte.
Die Abendichatten begannen frafer au dämmern und die Konturen der Forft immer tiefere, weichere Farben angunehmen. Der Weg lenfte fich icharf nach abwärts — einem Tole zu. Und in dessen Grunde stiegen schon wie seine Bilberne Sauchen die Abenduckel.

Zwifden den weißen Schwaden aber . . . . Donner-weiter - was war benn bas?

Ein Fener — jeht zehn Pferdelängen weiter sah man ichon medrere — jeht eine gange Menge — aneinander gereiht wie eine llackernde Kette . . . und dazwischen ein Gewimmel von Menschen und Pferden — Zeltbahnen wurden ausgebreitet, seitgevilodt — auch Frauenzimmer wimmelten an den Bagen herum . . . und dazu, se näher man fich berangog, immer ftarfer werbendes Stimmengemurmel — Lachen — Fluchen — Kommandoworte — Klingen von Glafern und Tellern und Rinnfeiten,

Da fam in Joachim von Trenggs graue Mugen ein faltes, Bitterndes Leuchten, Lautlos glitt er aus dem Sattel, band feinen Gaul am nachften Baumftamm feft, ichnafte auch den Gabel ab, damit deffen Rlirren ihn nicht gur Un-Beit verrate, Und bann - nur mit dem Revolver in ber Fauft - purichte er fich bie jeht fieil abfallende Strafe hinunter - vorfichtig - unendlich vorfichtig - Schritt um

Bohl fünfhundert Deter noch jog fich der Balb abmarts, bis er bei den erften Lagerfeuern abbrach.

Joachim von Trengg hatte feine Schähung, wie lange er gebraucht, um diefe fünfhundert Deter gu durchmeffen. Aber eine Stunde mochte wohl darüber vergangen fein. Denn jeht fladerten die Lagerfeuer icon bell und durchbringend burch die Racht, die wie eine ichwarze Samtbede über bem Tale bing.

Gine Stunde - eine Stunde voll nervenpeitidenber Gefahr, Denn zweimal mar der Dragoner auf gebn Bferde-langen am feindlichen Bachtpoften vorbeigetrochen . . .

Jest lag er unter ben tief herabhängenden Zweigen eines Baselbuiches — hatte fich tief in welfes Laub eingewühlt — das Glas an die Augen gehoben und ftarrte wie gebannt auf das bunte Leben herab, das zweihundert Schrift unter ibm burdeinanbermirrte,

Er hatte ein Bimat vor fich - bas Bimat einer gangen frangofifden Divifion gemifchter Truppenteile, bie aus Artifferie, Infanterie und ein ober zwei Regimentern Ravallerie bestand. Und babet noch etwas anderes, worauf Joachim von Trengg im erften Moment verftanbuislos binftarrie - buntle, faft fcmarge Gefichter fiber frembartig burten Untformen, über buntelblauen Jaden, weiten weißen Aniehofen, auf den wolligen Schadeln ein roter Bes. Bis bas Berftandnis jablings aufglomm und icarfe Linien um feine Lippen fpannte: - aba, das alfo maren die be-rubmten frangofifchen Kolonialtruppen, mit benen man die dentichen Deere ju Paaren treiben wollte - die aus Rabulen, Regern und Arabern gebildeten Turfo-Regimenter!!

Eine Stunde verrann — eine zweite — und noch immer lag Joachim von Trengg zwifchen dem welfen Mulm. Da ichlug vom Kirchturm eines naben Dorfes die Glode —

eins gabite ber Dragoner. Run mußte er - jest war es an der Beit, fich wieder au feiner Estadron gurudgufinden. Mit gutem Gemiffen tonnte er es tun - mit dem Bewußtfein der Pflichterfililung. Denn er brachte die Meldung, bag eine gange frangofifche Divifion im Mumarich fet.

Und vielleicht, wenn er in biefer Gefunde recht uber legte - vielleicht maren feine braven funf Jungens nicht umfonft gefallen. Wenn nämlich ber unvermutete Ueberfall ibn nicht von der Chauffee abgetrieben und hierber in diefe verlorene Balbede verfprengt batte - wer weiß, ob bie Batronille bann nicht überhaupt refultatlog verlaufen marel

Borfichtig wand er sich unter dem Hafelbusch wieder hervor — würgte sich Meter um Meter — friechend auf allen Vieren — den Weg wieder auswärts — dem Wild-wechsel zu, wo ungefähr er sein Plerd zu suchen batte.

Dreihundert Meter mochte er nach seiner Schähung schen hinter sich gebracht haben — da . . wie zum Sprung bog sich seine ichlanke Figur zusammen . . von drüben, wo die Zwillingsbuche frand, war ein Ruf berübergezuckt.

"Dut vivel"

Einer der frangofifden Boften, die ihn porbin nicht bemerft, mußte Berbacht gefcopft ober ihn gar icon er-

"Dui vivel" - jest war er angerufen worden; und nicht den Bruchteil einer Gefunde gab es jest noch Bogern und Schwanfen.

Der Mann da drüben — mit dem langen fradartig gurudgefnöpfien Baffenrod und den roten leuchtenden Dofen und den ehemals weißen Gamaichen — ftand mitten im Mondlicht — hatte das Gewehr icon halb an die Bange gezogen — ficherte icharf nach der Richtung bin, von wo ibn bas Raicheln aufgeidredt.

Da hob der Dragoner ruhig den Revolver . . . es war doch ein versluchtes Flatterlicht — aber es ging gerade noch — Korn und Kimme glitten ineinander — trasen sich mitten auf der Bruft des Mannes da drüben — vielleicht eine Sandbreit über beffen mattfuntelndem Gewehrlauf.

Und dann gerriß ein jab aufbligender Schug traumende Rachtstille der Gorft . . druben der Mann ließ bas Gewehr fallen - glitt lautlos vornüber.

Roachim von Trengg aber mit mächtigen Gaben an ibm vorbei, die ameihundert Meter aufwarts, die noch por ibm Icacu,

Und da batte er auch icon feinen Gaul gefunden unb nom Ctamm losgebunden und fag im Cattel. Und unmill-fürlich fiel ihn etwas wie ein Lächeln an; benn er bacht' fich: - "zweimal an einem Tage ausreigen ift eigentlich für einen preußischen Dragoneroffigier bifchen 'ne happige

(Fortfebung folgt.)

# Kleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

## Zu vermieten

8-Bim.-Billa Ende Sonnenb. Str. bill. gu verf. ob. f. nur 2400 Mt. an vermieten. Off. Boftlager-facte 803, Wiesbaden. 1.8172

Wohnungen.

6 Zimmer.

1. und 2. Stock (je 6 besw. 5 3immer, Rüchen und Jubebor), (3200

Jufammen ob. getrennt,

Bohnungenos. Gefchäftslokal balbigit au permieten. Da eleftr. Licht, Gas Barmwaffer-

beisung, innere Treppenver-bindung beider Söde, sowie Aftenonisug und ein Gewölbe porhanden lind, eignen fich die Naumtickelten insbesondere für Gelchälistäume, sowie a. Anwalt, Argt ufm. Raberes Rerotal 10, Dodin. Zel. 578

## 4 Zimmer.

Dobheimer Str.80, icone 4-Rim. Wohn, m. Rub, im 2 Stod su pm. Rab, Barterre. 5004

Dellmundfir, 43, 2., gr. 4-3im.-B. fofort. Rab. bai., fetefer. 5007

Ede Röber-u. Reroftr. 46, 4 3, m. Balt. E. L. u. S. n. fonit. Aub., fot. ob. fp. Rab. Bart. f8230

Edarnhorliftr. 19, Borbh, 43im. Rüche, 2 Balfone u. Zubehör fof. au vermieten. Rab. beim dausmeister. 5006

## 3 Zimmer. Mass

Abelbeiblie. Dtb., 3 Sim., Rliche

Sr. Burgftr. 15, 2., 3-4 8. f. draft od aobnoratt. Sprech-almmer ober Buro. 11921 arati od sabnarati.

Dobbeimer Etr. 98. Bab., icone 3 Bim., Ruche, Reffer fof, au verm, Rah. 1. Stod L. 1906s

Brautenftr. 13, 3-3im.-29., Gas Oth. Dadwobnung, pro Monat 25 Mart. 5005

Dermanuite, 17, 3 Bimmer u. R. foi. od. fpat. su verm. 5011

Oermannftr. 19, 1. u. 2., 3 ich, ar. 3., Kilche. 2 Kell., Lencht-u. Lodin. 1, 4, od. fr. 8, v.

Rarifir 28. 19tb. 1., 3 R. u. R. al. ob. fv. Rab. Bbb. 1. 12078

Rleifffer, 15, ich. 3-3.-Bobn., P. n. 1. St. p. 1, 4, 15 x verm. Rab. Bielandfer, 13, P. l. 5040

Rerofte, 46, 1. 3gim., Bubeh. E. B. n. G. fof. ob. fp. Rab. Bt. 12231

Reugaffe 18, 2, 3 Simmerwohn event, mit Laben u. Entrefol a. verm. Rab. Lorbladen 5013

2 Zimmer.

Roeibeibftr, Sth., 23im., Richen. Reller fofort au permieten. Rab. Abelbeibftr, 93, 1. 5014

Dobheimer Str. 98. Mib. u. D. fcone 2 Rim. Ride, R. fof. a. p. R Bbb. 1. Ct. f. 11716 Dobb. Str. 101, 23im., Riiche. 5088

Doubeimer Str. 195, mob. 2-3.-Bohn i Meb u Stb. billia au vermieten.

Donk. Str. 169, 2-S.-23. an pm.

Gernforbeite. 5. 2-Rim.-Wohn, auf fot ob frat su om. 12001 Grabenftr.30, 2 Sim., Ruche. 5087

Rarlite. 38, Stb., frol. 2-3.-33. im Abichl. fol. ob. fp. R. B. 1.

Rellerftr. 3, 2 3. u. R. R. P. W. 1910

Rleiftftr.15, Stb. 1, St. 2-3-38, v 1, 4 15 3, verm. Rab. Wieland-ftraße 13, Vt. 1, 5036

Platter Str. 8, 2-3im. Race R. u. Mani., Telef. p. 1. April. Doss

Manenthaler Str. 9. Oth., 2.-8.-29. fof. au vm N. 20bb. 1. r. 12019

Scharnborfiftr. 19, Borob., 2 3im. Rfiche, 2 Balfone und Bubehör fofort au vermieten. Raberes beim Dausmeifter.

Scharnhorftur. 10, oth., 2 3im., Ruche in Subeb. fof, su verm. Rab. beim Dansmeifter. 5022

Schwalbacher Str. 89, 2-3immer-

Cedanftrafe 1, 2 3immer und Ruche ver 1. April. b. 7461 Cebanftr. 3, fd. gr. Mani. B., 2 3. u. R. fof. ob. fr. 3. om. Nab. Bt. 50%

2 Bimmer u. Rude. Dinierh., per fofort ob. indt. au verm. Rab. Forfitraße 29. 3. L. 120% Wraber.

Bimmermannite. 10. Oth., 28. u. R. auf al. od fpater. 12383

## ms 1 Zimmer.

Dobb. Gtr. 169, 1 gr. 3., R. u. R. in Dausden allein g. verm. 5027

Dalenite. 8. 1-, 2-, 3-3.-29. 4 p.

1 Bimmer und Rüche, Frontfpib, fofort zu verm. Rab. Jagerfte. 6 bet Deumaun. 5043

Moribit. 47, 9R.D., 1 3. u. R. 6601 Flatter Str. 8, 1 3im., Riiche, R. p. t. April. Tel. t. Saufe. 5002

Schulgaffe 5, fl. Manfarden-

## Luftige, sonnige 2=3im.=Wohnung

mit Manjarbe, evit. 3-Rimmer . Wohnung, bon finberlofem Ebepaar in beff. Saufe, in der nachften Umgebung Wiesbadens, jum I. Abril billig ju mieten gefucht. Schriftl. ob. perf. Angebote an Weichaftoftelle Ritolasftrage 11 erbeten.

Eteinnaffe 16, Dadwobn., 1 und 2 3immer, gu verm. 1.3248

Balramftraße 3, Dachwohnung 1 Simmer und Kilche au ver-mieten, 12413

Balramitr. 31. 1 n. 2 Bim. m. Bub. fot. R. b. Tremns. 12410

#### Möbl. Zimmer.

Bleichfrage 35, 1. Stod, rechts, möblierte Manfarbe su ver-mieten. 6 7457

Goebenftrage 32, 1. linte. febr icon möbliertes Simmer au vermieten.

Dellmundfre. 29. mobl. Mant. au 5030 Dermannitraße 9, Manfarbe mit Bett zu permieten. 5081

Dermannftrafe 12, 1., möbliertes Bimmer, Boche 2 uft. b.7458

Rorlite. 37, 3.7., mbl. 3. m. Penl. Woche 12 M., Mt. 50 M. \*8029

Edmalbacher Strafe 71. Laben, 13245 au vermieten.

## Läden.

Laben mit Labensimmer au permieten Raberes Reller-itrake 10. 1. St. I. 12192

Reugaffe 18, Laben m. Entrefol n. evil. m. 3-3im.-Wobnung su verm. Rab. Korbladen. 5033

## 2 Läden

nen beraerichtet, in lebbaftelt. Geschöftslage, mit Gas und elektrischen Licht verseben, ver solvert au vermieten. Raberes d. die Erweditionen d. Blattes Nicotasstr. 11 und Mauritiusstraße 12. 11672

Bellriphtraße 24, Edladen anm 1. April zu vermieten Rüberen bei Danbach. 5034

#### Werkstätten etc.

Stall, Rem., Gutterr. 28-29 ev. f. Lagerr. o. Bertit. pail. al. o. ip. s. v. Birtenitr. 31. B.7429

2 Lagerräume ober Bertftätten fol, su vermieten. Rab. Jäger-ftraße 6. bei Denmann, 5042 Rettelbeditt. 15, Lagerr. Reffer

Rheinfte. 50. Stall. Remife u. Lagerraum au permieten, 19096

## Stellen finden.

## Arbeitsamt Biesbaden.

Ede Dotheimere u. Schwalbacher Gtr. Gefdäftaftunden von 8-1 und 3-6 libr. Conntags 10-1 libr. Telephon Rr. 878, 874 m. 575. (Fathruf perboten.)

#### Ollene Stellen: Mannt Verfonal:

ig. Gäriner. Eifendreber. Bauldloffer.

Wafdinenidloffer. Chauffeur

geurüfte Deiger. Goengler u. Buftallateure. Bagenichmiede, Rüfer f. Dols- u. Rellerarb.

Sattler. Schubmacher. Buchbinder. ig. Dausburichen. 4 ig. Danöbi

## Maufm. Verlonal:

Mehrere Kontoriften, II. Schr.
1 Korrelpondent f. Beinbolg.
4 Stenotypisten.
2 Berläufer für Delifatessen.
2 Berläufer für Drogerie.
1 Reifender und Kontorist für Liförsabris.
1 angehender Desorateur für Kurze. Seiße n. Bollwaren.
1 Berfäufer für Eifenhandla.

Beiblich:

## 2 Bertauferinnen für Delit. n. Rolonialwaren. 2 Bertauferinnen für Debg. Saus-Berional:

Dausbalterin.

2 Rödinnen. Gaft. und Chantio. Verfonal: Mannlid:

## junger Burbbalter. funger Buchbalter. Saalfellner.

junge Röche. Benfionabiener. Rüchenburichen. Dotelbiener. Dausburiden für Reit.

#### 3 Bafdburiden. Beiblid:

15 Ruchenmabden.

Belditeberin. junge Bulettfräulein. Zimmermadden, Köchinnen.

Männliche.

Gefdichte!"

Zelbftandiger Werkzeugmacher

Schiffswerft u. Majdinenfabrik Ruthoi, Mainz-Raitel.

## Biesbadener Stragenbahnen.

Gabrbedienstete werden noch eingefiellt. Bebingungen find au erfragen Quifenstrafte 7.
5043 Betriebsverwaltung.

Weibliche.

Monatofrau gefucht. Körnerftrabe 3, 2.

## Stellen suchen.

Weibliche.

## Rähituben-Boriteherin fucht Stellung, am liebft, Anftalt. Geil. Offerten u. A. 709, an ble Geldäftsftelle b. Blattes. \*8927

## Unterricht.

Pädagogium Neuenhelm-Heidelberg. Seit 1895: 294 Einjährige, 182 Prim. (7/8. KL) Pensionat, A677

Erfahrene Lehrerin erteilt gründt. Unterricht und Rachbilfe an Schiller d. böheren Lebranfialten. Fremdfprachlicher Unterricht. Maßige Breife, beite Referensen. Raberes: Oranien-firabe 41, 2 t.

## Zu verkaufen

Strickmaschinen Unterricht gratis.

Martin Decker Rengaffe 26.

Berich, Betten 15-40, Aleibericht. 12-22, Baicktom. 12, Romode 15, Zr.-Spieg. Schreibtifc, Ainderb., plc. Lifche, Diwan, Compt. Alichen-einr. b.3.v. Frankenftr. 3, 1, b.7480

Snt nab. Singer-Nahmald. 3090. 3u vf. 2(Solifity. 5, Gth. B.I. 18240 Ranarienbahne u. Buchtweibch. St. Geifert, billig au vertaufen Ederniorderftr. 3, Oth. 2. 13252

Gerfel und Laufer gu vertaufen. Lubwigftrage f.

## Deuticher Schäferhund,

erfttlaff Rinde, ebler Bau, in Stammb., umftänbebalber au verfaufen. Bu erfragen in ber Ervedition bb. Bl.

## Verschiedenes.

## Bagner, Schmiede, Schloffer, Schreiner, Anstreicher,

bie fich an ber Berftellung bon Broviantwagen für das Heer beteitigen wollen, tönnen sich als-bald an Herrn Wagnermeister Britipp Rühl zu Wiesbaden, Helenenstr. d. wenden, welcher für Wiesbaden und Umgegebung als sachverständiger Beirat be-güglich der von der Handwerts-tammer übernommenen Magenfammer übernommenen Wagenieferung beftellt und mit beren

Bertretung beauftragt ift. Die Bandwertstammer 311 Wiesbaden.

## Trauer: " Hüte u. Schleier

in reider und ge-Moolf Koerwer Nachf., 3nh.: Berth. Robr Biesbaben, Banggaffe 9, Biebrid. Mathanaitr. 38

## "B=W"

Husten = Bonbons find bie beften! 30, 50, 1.00 in Apotheten. 4408

Am beften und billigften tauft man getragene und neue Schuhe und Rleider Dins Schneider Wwe.

Biesbaben, Dochftattenftraße 16 bireft am Seichelaberg. Celbftgefochte gemifchte Marmelade Biund 25 Pig. 35 Cronauer, Albrechfitrage 34.

## Ueber Nacht \*

vergeht der Suiten u. die Beifer-teit bei Gebrauch meines Fenchel-honigs, Flasche 60 Pfa. bei Cronauer, Albrechtftraße 24.

## Heirats Gesuche

Bürocher,

25 Jahre, vermögend, längere Seit im Ausland tätig. a. It. Obermaat d. d. Kaiferl, Marine, incht die Belanntichait einer ja. Dame aweds Seiral. Bufchr, menn möglich mit Bild, nuter M. 710 an die Gelchäftsk. d. Il. erbeten.

Königliche Schaufpiele. Beittmod, 6. Jan., abenbe 7 Uhr: Di. Borffellung. Abonnement B.

Miba. Grobe Doer mit Balleit in 4 Atten von Glufeppe Berbt. Tert von M. Goistamont, fur bie dentiche Buhne bearbeitet von J. Schang.

Der Ronig Derr Edard Ummeris, feine Tochter Gel. Daas Mibe, atflopifche Stlavin

Bihadames, Beldberr Gerr Schuberi Rampfild, Oberpriefter Dr. Bobnen Amonaro, Ronig von Zethiopien Atba's Bater Derr Geiffe-Bintel Gin Dote Oerr Dads Erfter Belbhauptmann Dr. Maper Zmeiter Felbhauptmann Or. Spieh

Briefterlunen Bri. Comibt, Gel. Gartner Grofie bes Reiche, Sauptleute, Beib. mochen, Arieger, Priefter u. Briefte-rinnen, Bajaberen, Regertnaben, gefangene Meihiapter, Stfaven, Bolf. Die Sandlung tpielt in Theben und Memphis jur Beit ber Pharaonen. Die portommenden Tange u Grup.

rungen werden von dem gefan Ballett-Perfonal anegeführt. Beitung: Brau Rochanometa. Dimitaliide Beitung: Derr Profester Vlampfaebt. — Spielleitung: Derr Derr Begiffenr Rebus.

Ende eima 10.15 tibr. Donnerding, 7., MD. D: Ba Era-

Breitag, &, MS. E: Minne von Barubeim.

Bambiag, R., Mb. C: Die Rauber. (Ren einfrubiert.) Unfang 6 Uhr. Conning, 10., Mb. M: Die Balfftre. Moning, 11., Ab. B: Pregiofa.

#### RefidengeCheater.

Mittwoch, 6. Jan., nachm. 4 Mhr: Binber- und Schiller-Borftellung. (Rieine Breife.)

#### Stottappchen,

Mbends 7 Mbr: Die spanische Flicae.
Chwant in deet Atten von fram Arnold und Ernt Bach.
Spielleitung: Reinhold Sager.
Andwig Alinfe, Robridsabrifant
Sitas Biegler.
Umma, seine fram Rinna Agte
Fanse, deren Tochter Lori Böhm
Oduard Surwig, Reichbiegeabgeordneter, Emmad Bruber
Wax Deutschländer

abgeorducter, Emmas Bruber Wall, feine Tochter Mas, feine Tochter Alla Erter Alois Bimmer, Emmas Schwager Micolaus Bawer Dr. Hein Gerlach, Rechtsamwalt Heinbeld Beng Unten Tiebeweier Reinfold Dager Gottlieb Reifel Dermann Dom Bachilles feine Brau

Mathilde, feine Fran Mary, Buber-Freimeld Ocinric, deren Sohn Rubolf Bariaf Marie, Wirtichafterin bei Rlinfe Quife Delofea.

One Gint fpielt in einer groberen bentichen Brooknaftade in ber Gegenwart. Enbe 9 Hhr.

Donnerstag, 7.: Roffelfprung. Greitag, &, abenba 8 Uhr: Dof-gunft. (11. Bolfenorftellung.)

#### Hurtheater.

Mittwod, 6. Jan., abenbs 8 Uhr: Baltipiel bes Grantfurier Schumann. Theaters.

Ram'rad Mannt.
Baierländische Beltospiet mit Gefang in 3 Aften von Jean Areen
und Geveg Ofonlewstl. Gelangsierie von Alfred Schofield. Must
von Mar Winterfeld Ciean Gilbert).
In Szene geseht von Direktor Jul.
Dewald. Ordelterbirgent: Appellmeiter Georg Wöhlert.
Deftor Posenflein, Kafaolobritant
Hosel Dobl

Solilla, feine fran Mini Reimann Dennu, feine Comefter Danft Banger Dermine, Bola Braun

Banba Barre (feine Ebfiter)

Bermann Plantier, Ronfervenfabrifant, Derminens Mann Derbert Randenftein, Ritterguts-befiger, Dauptmann ber Ref.

Lobia, feine Frau Bedwig 3llen Bept Gifen, Refervelentinant ber Biener Deutschmeifter

Biener Deutschmeister Grün Grüner Dannes, Diener bei Plantler,
bann Unteroffigter Balter Geiedmann
Boa, Dienstmädden bei Oafenfieln Gelle Erofmann flein Bilba, Berirub Echon Rofa Catrello Toni Meter Berg,

Bere, (Gennys Freundinnen) Bufold, Sergeant Paul Mever Line Ordonnang, Ein Brieftrager. Gin Linberfraulein. Eine Fec-Din Ainberfräulein. Eine Jechterinneu-Aicze. Referviften etc., etc.
Det der Candlung: Der erfte und
dritte Aft spelen im Garien von
Galentieins Bella in Berlin. Der
weite Aft in einer fleinen öfflichen
Garnion. — Zeit: Der erfte Affi
fpielt vor der Kriegderffärung, der
weelte mößrend und der Kriegserffärung.

Gube gegen 10.30 Ufr.

Raglid abenba: Rum'rab Danne.

Auswärtige Theater.

Ctabitheurer Mains. Mittmod, 6. Januar; Sumphonie Rongert.

Rentes Theater Grantlurt a. M. Mittwoch, 6. Jan., abends 8 Uhr: Gin Tag im Paradies.

Grobb. Doftbrater Darmftabt. Mittmod, 6. Jan., abenbe 7 Uhr: Die Reife um bie Erbe in 80 Tagen.

Großb. Doltheater Mannheim. Mittmoch, 6. Jan., abends & Uhr: Der Gelbprediger.

Kurhaus Wiesbaden. Mitgetellt von dem Verkehrsbureau. Donnerstag, 7. Jan .:

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Honzert Städtisches Kurorchester.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

\*\*\*\*\* Täglich um 6 Uhr

## finben bie Konzerte

mit patriotifdem Programm ber Damentapelle im

## Erbprin3"

Mauritinsplat,

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\* Hausdiener

nicht unter 20 Jahren, Rabfahrer, mit guten Beugniffen, jucht biefiges Ronfeft. Gefchaft. Schriftl. Offerte mit Angabe ber Wehaltsaniprüche u. or. 131 an Bweigft. 1, Mauritiusftr, 12.

## Erjagrejervift,

ber in ben nachften Tagen wieber nach Rufland abrudt. bittet um einen Revolver mit Patronen und 1 Beruglas als Liebesgabe, eventt. billig gu faufen.

Bu erfragen in ber Gefcafis-ftelle Ritolasftr. 11. 42

## Schlichterstraße 12,

große 4-Bimmer-Bobnung a. I. Aprit 1915 gu permieten Raberes bafelbit Erd gefchob.

möbl. Jimmer au verm. per fofort ober ipater. Morisftraße 7, 3. 12887

Wer Geld braucht! erhalt foldes, ftreng reell, bistret (auch Damen), burch Blesb. Binansierungs-Buro, Webergaffe 28, 3, Spr. 10—12, 2—6 Uhr, Sonntag 10—1 Uhr, ausw. Riidv.



peschmackvell od. geschmackos gekleidet zu sein, ist ein
großer Unterschied. Der suverläsigste Modeberater ist
das einzig beliebte und neue
Pavorit-Moden-Album
(nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der

Intern. Schnittmanufaktur Dresden - N. S. Bequemste Hilfe beim Schneidern bieten dievorsügl. Favorit-Schnitte. Auch d. Favorit-Jugend-Album n. Favorit-Handarbeits-Album 6 60 Pf., franko 70 Pf.) seien bestens empfohlen.

Hier erhältlich bei: 108,1 Ch. Hemmer, Languassa









Heute Mittwoch:

Zum Besten des Wiesbadener Kreis - Komitees vom Roten Kreuz

abends 8 Uhr, Kasinogesellschaft, Friedrichstrasse 22: Ansprache: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Th. Ziehen.

Vortrag von Dr. Ernst Jäckh: "Die Türkei im Weltkriege"

Numerierte Piätze Mk. 2.—, unnumerierte Piätze M. 1.— in allen grösseren Buchhandlungen und im Kgl. Schloss Abt. IV vom Roten Kreuz sowie an der Abendkasse. 1015

Vereinigung für Wiesbadener Hochschul-Vorlesungen.



Auskünfte über Verladesngelegenheiten, üb. Frachten, sowie Besorgung von Transport- u. Kriegerisikoversicherung erteilt L. RETTENMAYER, Kgl. Hofspediteur, Nikolasstr. 5.

## Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829.

Wilbelmstrasse 38.

Seit 1873 kommanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks und Wechseln.

Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölbe.

## Mobiliar=Nachlag=Verfteigerung.

Morgen Donnerstag, ben 7. Januar er., morgens 9% und nachmittags 2% Ilbr anfangenb. versteigere ich im Auftrage bes gerichtlich bestellten Radlaspflegers u. a. in meinen Auftionsfalen
3 Martiplab 8
nadverzeichnete febr aut erhaltene Mabiliar- und Sausbaltungs-

Segentiande, als:

1 fomplette Ruhb. Schlafzimmer-Einrichtung mit 2 Betten.

1 fomplette Ruhb. Schlafzimmer-Einrichtung mit 1 Bett.

1 eid. Bülett. 1 eich. Aredens. eich. Gerren Schreibtisch mit Putherfessel. eich. Nasziehtisch. 18 eich. Robritäble. 1 eich. Servante, eich. k. Diener, eich. Bendhörant. eich. Sanedund Bandbretter, unbb. n. lad, Spiegel-, Aleiber- u. Beibnud Bandbretter, unbb. n. lad, Spiegel-, Aleiber- u. Beibnud Kommoden, Lische aller Art. Edautelsesel. nubb. Robritäble. Rieibertänder, Baravants, Ottomanen, Volkerstüble, Spiegel. Vister. Cesgemälde, sehr nute Verser. Emvrusund Brüssel-Lepviche verleb. Fröhe. Vortieren. Gardinen. Ronsaus. Beitbeung. als: Lische und Bettwässe. Campung. Beiter Litte stade. Litte site Sade und elestr. Lische setzellan, Läster für Gade und elestr. Licht. elestr. Stehlampen. Betrol. Stehlampen. Bacumm-Reminungsapparat. 2 Gasbabeosen, Gasbacosen, Gasberd mit Eichner. Kerande-Kordmöbel, Flurtvilette. Kosser latt neue Pitchpine-Kücheneinrichtung. Küchenanrichte. Stehleitend gegen Barsablung.

Bernh. Rosenau, 3 Marftplat 3. Gernruf 6584 Auftionator und Taxator.

## holzversteigerung.

Am Mittwoch, den 6. fanuar 1915, vormittags 10 Ubr anfangend, fommen in dem biefigen Gemeindewald, Diftritt "Gold-ftein 18", folgende Dolafortimente gur Berfteigerung. 230 Rm. Buchen-Scheit.

3120 Stud "Bellen. Bufammenfunft der Steigerer am neuen Jugendfpielplatz. Biftritt "Burg", oberhalb des Dorfes. Rambach, den 4. Januar 1915. Der Bürgermailt.

## Holzversteigerung.

Montag, ben 11. Januar d. 3s., vormittags 10 Uhr aufangend werben im Raurober Gemeinbewalb, Diftritt Röpfchen, an Ort und Stelle verfteigert:

> 127 Rm. Gichen Scheit, 54 " . Enuppel, 1515 Std. " Bellen, 122 Rm. Buchen-Scheit, 25 ". - Senüppel, 1660 Sid. " - Bellen.

Anfang an Holzstoß Dr. 64.

Raurod, ben 5. Januar 1915.

Der Bürgermeifter 3.B: Belt, Beigeorbneter.

Befonntmadung.

Bekannimachung.

In einzelnen Gedietsteilen der Monarchie ist wahrgenommen worden, daß größere Goldbeträge nach dem Ausland gefandt und namentlich von Ausländern Berlucke mit Goldbatstäufen gemocht worden sind. Ich mache deshald die Bevölsterung diermit darauf ausmerksam, daß nach der Berordnung des Innbedrats vom 23. Kovember 1914 (R.-G.-Bl. & 481) mit Gesänanis die au einem Iahre und augleich mit Geldkrafe dies au 5000 Mark dessenmigung des deren Reichstanzlers unternimmt, Reichsgoldbmünzen zu einem übern Kennwert übersteigenden Preise zu erwerden, zu veräubern oder solche Geschäfte über sie zu vermitteln oder dazu aufsordert oder sich erkieten. Besteht der Verdacht, daß Goldmünzen zwech Ausstührung in das Ausland, insbesondere das seindbiede, ausgekauft werden, so kann gegen diese Personen ferner auf Grund der § 80 und 91 des Reichsttrasseschuben der Zahlungsverbate gegen das seindbliche Ausland eingeschritten werden. Bei Ausländern wird auch ihre Ausweisung aus dem Staatsgediet in Frage kommen.

Es in die patriotische Flicht eines seden Das seinde Heitenadme solder Goldansstäufer zu veranlassen. Kür iede Anzeise, die auf Feitmadme und Berurteilung eines Goldaussäufers silhet, wird eine ie nach der Ödhe des ermittelten Goldbetrages au bemessende Versonnung gewährt werden.

Dicebaben, ben 7. Dezember 1914. Der Regierungs- Prafident, 3. B.; ges.; pon Biandi



Behrmann Harl Becht aus Deltenbeim, 18. Armeeforps, 21. Divifion, Gufflier-Regiment Rr. 80, 3. Romp., bermißt feit 1. Dobember. Rachricht erbeten an 3atob Becht, Delfenheim bei Biesbaben.

## Taschenbuch

1914 - Ariegsereigniffe - 1870

1. Angust bis 31. Oftober 1914 und 1840, nebft Borgeschichte und ben Bilbeniffen ber Beerführer. Derausgegeben bon Bernharb Grothus.

- Preis 30 Pfennig. =

Es ift numbalic, die Rachrichten von den vielen weitgedehnten und weltendetnander liegenden Artegdickunfläten zu dehalten, weshald is ein Kunklick Aachengedschints iede daufig gute Vienfte inn wird. Ein umfangreiches Sa. ere fier nach Stick worten ermöglich die dequeme und fosorlige Aufung jedes Ereignisses. Das Lachenduck enthält furze Mitteilungen von allen Borfemmitten, die einigermaßen von Bedentung find, von R. Juni des zum I. Deisder nach Kagen geordnet. In einem Ausgen flot der Kallenduck von in einem Ausgen geordnet. In einem Inoch find für jeden Kag den Ereignissen von 1946 nach find für jeden Kag den Ereignissen von 1946 in Koppher Horm die Areignissen von 1946 in Weiter was dem kagen geordnet. In einem Weite in Weiter hab weite neuenferen wird. Ris besondere Beilage enthält das Genehabsiche Aufssendung amft noch die wohlgefungenen Bildentischen Geruführen Der bervorwungendigen Deskild zur Kaisenducken Koppendigen Deskild von erwöhndeten Mer engenbfirm Deenführer ber verbinbeten Mo-

Schönstes Geschenk für alle im Selde Stehenden.

In haben in allen Buchhandlungen und in ben Geschäftstellen ber Wiesbademer Berlags-Ankalt, Ritolas frage 11. Manritiusfrage 12 und Wismardring 29.

# Strickt Strümpfe! Näht Hemden!

16000 Baar Soden und 12 400 Semben find von uns ichon an unfere Rrieger gegeben worden und immer wieder von neuem werben Strümpfe und hemben verlangt!

Wolle gum Striden und zugeschnittene hemben gelangen nach wie vor von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr zur Ausgabe. Wer doppelt wohl tun will, läßt bie Sachen burch Raberinnen auf eigne Roften anfertigen.

Rotes Kreug, Abteilung III Schloß Illittelbau.

## Bekannimachung.

Unterrichteturfus an ber Roniglichen Rachicule für bie Aleineifen- und Stablmaren-Induffrie gu Gomalfalben.

Aleineisen- und Stablwaren-Industrie zu Schmalkalben.
Die Anstalt beginnt zu Ostern 1915 einen neuen Unterrickistursus und nimmt bierzu neue Schller auf.
Eie bietet besähigten lungen Leuten Gelegenheit, in den mit
neuseislichen technischen Sillsmitteln reich ausgestalteten Mustermerkätten eine sorsfältige und vielseitige, auf der Grundlage
neuseislicher Technis luftende pratisiche Ausdildung in der Gelennund Stablverardeitung, besonders in der Bertzeuntecknis, zu erlangen, und iene zeichnerische, lachtbeoreissche und wirtlichaltlichen Kenntnisse zu erwerden, welche unter den bentigen Ansorderungen des Gewerdebetriedes für künstige Vorarbeiter und
Bertmeister oder für selbständige Gewerderreibende in der Aleineisen. Bertzeug- und Metallwaren-Industrie unbedingt erforderlich sind.
Aufnahmeläbig sind lunge Leute mit guter Elementarschulbildung nach erfüllter Schulossisch. Borderige praktische Tätigleit ist erwinscht, aber nicht Bedinnung.
Die Kurlusdauer beträgt is nach Köndigseiten 2 bis 3 Jahre,
das Schulgeld für preußische Schüler 60 K. für solche aus dem
nichtveusischen welche die Keiseprüfung abgelegt baben, sind von
der Gelesienprüfung defreit.
Rinder bemittelten und würdigen Schülern preußischer
Staatsangedoriasselt können Stivendien und Schulgelberlasse wöhrt werden.

Rabere Mustunft auf Anfrage burd ben Unterseichneten. Anmelbungen werben balbigft erbeten. Der Direttor ber Ronigliden Gadidule: Beil.

Befanntmadung.

Die Ausmahlungsvorschriften bes Bundesrats vom 28. Oftwber d. Js. gelten auch dann, wenn gemischtes Getreibe (insbesondere gemischter Roggen und Gerste) vermahlen werden soll. Danach ist gemischter Weizen bis zu 75, gemischter Roggen bis 72 vom hundert burchzumahlen.

Berlin 29. 9, ben 13. Dezember 1914. Der Minifter für Sandel und Gewerbe. In Berireiung: gez. Goppert.